

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Abgang 66.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 28. März 1918.

Nummer 26.

## Der Krieg.

translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on March 27, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

der Weisheit begann die letzten Donnerstag auf einen langen Strecke in der von Roubo, Cambrai, St. und La Fere einen heftigen auf die von britischen Soldaten auf einer Linie, welche auf einer von ungefähr 21 Meilen um 5 Meilen zurückgedrängt am Sonntag wurde.

berichtet, daß Baronne, letzteres neun Meilen von der britischen Linie gelegen, von Deutschen genommen wurden. Dienstag Morgen wurde bekannt, daß auch Baupanne, Resle, und Chaux sich in den Händen der Deutschen befinden.

deutsche Bericht fügt hinzu, mehr als 45,000 Gefangene gemacht und 600 Geschütze erbeutet. Die Verluste der Deutschen sind und verwundeten werden nicht bekannt.

am Samstag Morgen an wurde beschlossen; in regelmäßigen Schritten fielen ungefähr neunzig Zarengegeschosse in die Stadt, die nächste deutsche Stellung, als 60 Meilen von Paris entfernt, konnte man sich jetzt nicht vorstellen, wo die Geschosse herkommen. Am Sonntag Morgen wurde bekannt, man habe festgestellt, daß die Geschosse aus einer riesigen Kammern, welche die Deutschen im Koblenz-Balde westlich von Lauscha gestellt hatten und womit sie eine Entfernung von 122 Meilen (annähernd 76 Meilen) beschossen.

Präsident Wilson sich geweiht seine Zustimmung zu geben, daß ein Truppen nach Sibirien schickt, letzteres, laut einer am Montag veröffentlichten offiziellen Mitteilung aus Washington, diesen aufzugeben.

am Mittwoch Morgen enthielt die Nachricht, daß Rone, Roubo mehrere Dörfer von den Deutschen genommen wurden. Roubo war den Franzosen geräumt worden. deutsche Bericht von Dienstag meldete, daß die Zahl der ersten Geschütze auf 963 gestiegen und daß über 100 Tanks gewonnen wurden.

die Bordinagen war mit großer Verlusten verknüpft; Truppen wurden rücksichtslos geopfert. Berichte der Alliierten betonen den Umstand, daß es den Deutschen nicht gelungen ist, ein sogenanntes „Kriegsgefangenenmandat“ auszuführen, sondern daß sie nur einen „Keil“ zwischen haben, der um so schmaler wird, je weiter seine Spitze sich der Grundlinie entfernt, wo die Deutschen selbst einen „Angriff“ oder „Anfangsangriff“ ausgeführt werden.

werden an diesem Teile Front zusammengedogen und eine offensive ist zu erwarten.

Comal County organisiert sich für die dritte Liberty - Anleihe.

Comal County - Comite für die Liberty - Anleihe, bestehend aus den Herren Emil Blumberg, Robert A. D. Senne, Walter Faust, Fred Pfeiffer, Harry Kistner, Ed. Harry Landa, John Holm, Harry Gerlich und George Eiband mehrere Versammlungen im letzten Ende letzter Woche und eine neue Pläne aus für eine gründliche Campagne. Es ist absolut notwendig, daß Comal County seinen Anteil an dieser Bondausgabe übernimmt, und es wäre natürlich sehr wünschenswert, wenn dieser Anteil überzeichnet würde. So viele Bewohner wie möglich sollten sich an dieser Anleihe beteiligen und zwar auch selbst dann, falls in einigen Fällen ein kleines Opfer damit verbunden sein sollte.

Ein Comite wird in jedem Schuldistrikt organisiert werden. Die folgenden Vorsitzenden für Comiteen auf dem Lande sind bereits ernannt worden:

Schuldistrikt No. 3, Emil Günther.  
Schuldistrikt No. 4, Reinhard Bremer.  
Schuldistrikt No. 5, Othmar Gruene und R. F. Dedek.  
Schuldistrikt No. 6, Edgar Bremer.  
Schuldistrikt No. 7, Alfred Kappelmaier.  
Schuldistrikt No. 10, Rud. Brechler.  
Schuldistrikt No. 11, Ed. Staats.  
Schuldistrikt No. 12, Otto Reinartz.  
Schuldistrikt No. 13, Weslen Rosenberger.  
Schuldistrikt No. 15, Hermann Fischer.  
Schuldistrikt No. 16, Frank Günther.  
Schuldistrikt No. 18, A. W. Engel.

Diese Liste ist noch zu ergänzen. Am 2. April schickt das Schatzamt gute Redner nach Neu-Braunfels, um den Comiteen und den Bürgern Aufklärung in dieser Angelegenheit zu geben. Die genaue Zeit ist noch nicht bekannt.

Präcinct No. 14: Frau Henry Medel, Vorsitzende; Frau Gus. Knaz, Präcinct No. 15: Frau Ben Ogletree, Vorsitzende; Frau Othmar Gruene.  
Präcinct No. 16: Frau A. F. Dedek, Vorsitzende; Frau Edwin Sattler.  
Präcinct No. 17: Frau Chas. Junfer, Vorsitzende; Frau Emil Guenther.  
Präcinct No. 18: Frau Aug. Wehe, Vorsitzende; Frau M. Klabunde.  
Präcinct No. 19: Frau Max Heimer, Vorsitzende; Frau Gus. Staats.  
Präcinct No. 20: Frau Hugo Neuse, Vorsitzende; Frau Ed. Staats.  
Präcinct No. 21: Frau Robert Zaur, Vorsitzende; Frau Elsworth.  
Präcinct No. 22: Frau Gus. Krause, Vorsitzende; Frau Albert Jonas.  
Weitere Mitglieder werden für die Präcinct - Comiteen von Zeit zu Zeit ernannt werden, je nach Erfordernis der Arbeit.

Die gesamte County - Organisation wird unter direkter Kontrolle der Staatsorganisation arbeiten, jedoch auch in vollständiger Kooperation mit der Männer - Organisation für Comal County.

Instruktionen sind durch die Post an die Präcinct - Vorsitzenden geschickt worden und werden im weiteren Verlaufe durch briefliche oder gedruckte Mitteilungen ergänzt werden.

Die Hauptaufgabe dieser Frauenorganisation wird sein, Subscriptionen für die dritte Liberty - Anleihe von den Steuerzahlerinnen in diesem County zu erlangen, sowie auch von anderen Frauen die durch die Arbeit der Männer - Comiteen nicht direkt erreicht werden.

Zwei sehr geschätzte wertvolle Gaben hat das Rote Kreuz diese Woche erhalten.

Eine dieser Gaben im Betrage von \$53.10 kommt von den hiesigen Woodmen und ist die Hälfte der Netto - Einnahmen des kürzlich hier abgehaltenen Woodmen - Maskenballes. Es ist dies das zweite Mal, daß unsere patriotischen Woodmen sich so nobel gezeigt haben, und unser Kapitel ist ihnen gewiß aufrichtig dankbar.

Vom Neu - Braunfels Social Club hat unser Kapitel \$50.00 erhalten. Dieses ist ebenfalls das zweite Geschenk von diesem Club, und unser Kapitel spricht demselben hiermit seine herzliche Anerkennung und Hochachtung aus. Es sei hier erwähnt, daß der Neu-Braunfels Social Club vor einiger Zeit mehrere Liberty Bonds kaufte und bereit ist, mehr zu kaufen.

Fischer's Store und Umgegend thun nicht nur ihr Teil, sondern ihr Bestes für das Rote Kreuz. Herr Hermann Fischer sandte diese Woche \$16.00 ein - ein Geschenk von \$10.00 von Herrn Christian Pantermühl von Cranes Mill, und die Eintrittsgebühren für folgende sechs neue Mitglieder: Emil Wegner jr., Ella Wegner, Friedrich Wegner, Martha Wegner und Dora C. Wegner, alle von Mt. Sharp, und Frau Gustav Staats von Cranes Mill.

Anderer neue Mitglieder sind: Dr. Edwin Bloedorn und Frau Dorothea Streiner von Neu - Braunfels, und Otto Pantermühl von Cranes Mill. Eine große Riste wurde am Montag gepackt und nach New York abgefand als Teil der Schiffsladung, die vom Amerikanischen Roten Kreuz für kriegsnotleidende belgische Frauen, Kinder und Männer aufgemacht wird. Neu - Braunfels hat sich auch in dieser Sache liberal gezeigt, und fast alle gewünschten Kleidungsstücke sind in der Sendung vertreten. Der Firma Eiband & Fischer für ihre liberale Gabe von schweren Wintermänteln, Anzügen, Frauenröcken und Sweaters, sowie Allen, welche zu dieser guten Sache beigetragen haben, spricht unser Kapitel hiermit seinen herzlichsten Dank aus.

Eine Klasse in der Anfertigung von Verbandzeug wird gleich nach Orlens organisiert werden, mit Frau Landa als Instruktorin. Anmeldungen sollten jetzt bei Frau Landa oder Frau S. F. Friege stattfinden.

Frau Dedek hat im Hauptquartier eine Anzahl Panama - Anzüge abgeliefert, die vom Hunter-Kapitel angefertigt worden sind. Unser Kapitel fühlt sich sehr zum Danke verpflichtet für die freundliche Hilfe, die es von Hunter erhält.

Korrespondierende Sekretärin.

Amerikaner mit deutschen Namen.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on March 27, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Die offizielle Liste der Toten und Vermissten oder nicht identifizierten Toten der unglücklichen „Tuscania“ liegt vor uns, und wir finden, daß Arthur Straach, dessen Namen vor ungefähr zwei Wochen in den täglichen Zeitungen in der Liste der identifizierten Toten stand, hier unter der Überschrift: „Vermisste und nicht identifizierte Tote“ eingetragen ist. Diese Liste ist vom Kriegsdepartement ausgegeben und im „Official Bulletin“ vom 19. März 1918 veröffentlicht.

In der Liste der bekannten Toten finden wir die folgenden deutsch klingenden Namen: Stanley A. Angspurger, Cleo Vargert, Herbert C. F. Besner, Frank Bruno, Drvin K. Kasper, Wm. A. Dinter, (Cuero, Texas), John A. Eichhammer, Fred W. Herman, George Lanfenu, Claire Wegenhauer, Wm. S. Naisner, George A. Reinhardt, Fred A. Rudolph, Hermann Rupp, James A. Schick, Henry S. Speidel, Fred W. Ungar, Julius Wagner, Phillip C. Weigand, George V. Zimmermann.

Vermisste oder nicht identifizierte Tote: George A. Altwein (Temple, Texas), Richard F. Dreyer, Edward C. Deorer (Weimar, Texas), Grega Gehring, Wm. O. Genser, Arthur Christian Junker, Frank Kossack (San Antonio, Texas), Carl C. Kader, Richard Schulz (Werne, Texas), Arthur Straach (Wiles, Texas), Carl O. Weisenberger.

Anderer Namen in der Liste waren vielleicht ursprünglich deutsch; zum Beispiel, „Dartfook“ war möglicherweise einmal „Derzog“.

Die Verurteilten von der Front enthalten fast jedesmal auch deutsche Namen. Selbstverständlich sind auch Viele mit englischen und anderen Namen zum Teil deutscher Abstammung.

Wir veröffentlichen die Namen als eine weitere Anregung für diejenigen von uns, die nicht an die Front gerufen werden, mit unerklärlicher Treue zu den jungen Männern zu halten, die ihr Leben für unser Land hingeben.

Rotizen.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on March 27, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Petitionen mit 75,000 Unterschriften von Bürgern von Michigan, Louisiana und Nord - Dakota sind im Senat der Ver. Staaten eingereicht worden, worin drastische Gesetzgebung für die Bestrafung von Personen und Vereinigungen gefordert wird, welche sich pro - deutscher Tätigkeit und illegaler Neuerungen schuldig machen.

Die „Illinois Staatszeitung“ vom 21. März berichtet: Das Bu-

reau für Redner für die Propaganda zur Unterbringung der dritten Kriegsanzleihe gab gestern durch den Hilfsdirektor William A. Plamm bekannt, daß in Chicago die Notwendigkeit des schnellen Verkaufs der neuen Freiheitsbonds in zwanzig verschiedenen Sprachen betont werden wird. Im Ganzen haben sich bis jetzt 109 Redner gemeldet, davon vierzehn, die sich der deutschen Sprache bedienen werden.

22,000,000 neue Mitglieder sind das Ergebnis der Weihnachts-Campagne des Amerikanischen Roten Kreuzes. Eine große Zahl, aber die Arbeit ist dementsprechend. Man sollte sich anschließen, wenn die Entrichtung der Mitgliedschaftsgebühr von einem Dollar auf ein kleines Opfer involviert. Millionen leiden, und die Arbeit des roten Kreuzes nimmt beständig zu.

Die Campagne für die dritte Liberty Anleihe beginnt am 6. April. Schatzamtssekretär McAdoo kündigt an, daß die Anleihe \$3,000,000,000 betragen wird. Der Zinsfuß ist auf 4 1/4% festgesetzt worden.

Warum ein Chautauqua dieses Jahr?

Weil man von dem was niederstimmend und entmutigend wirkt, so viel hat zu dieser Zeit, und das Chautauqua gerade das bringt, was Geist und Gemüt erhebt.

Weil in dem Chautauqua Tagesfragen auf fähige und praktische Weise beantwortet werden, in welchen Jung und Alt interessiert sind in dieser ernsten Zeit.

Weil das Chautauqua-System die einzige Möglichkeit bietet, daß das hervorragende Talent unseres Landes und anderer Länder nach einer kleineren Stadt wie Neu-Braunfels gebracht werden kann, wo jedermann dann für einen geringen Preis das bekommen kann, was sonst außer seinem Bereich sein würde.

Weil fast jedermann, dem es darum zu thun ist, den Preis eines Tickets ersparen kann zwischen jetzt und Beginn des Chautauquas.

Baumwollamen in Bürtzen.

Inmer vielfältiger wird in den Vereinigten Staaten die Ausnutzung von Baumwollamen, der früher einmal zu den wertlosesten Abfällen gerechnet wurde.

Künftig leisten die Samen sehr gute Dienste als Ersatz für Olivenöl und noch für manche andere Zwecke von größerer oder geringerer Wichtigkeit. Seit kurzem werden die Samen auch zu Mehl gemahlen, das zu allerhand Nahrungszwecken, wie besonders für „Gingerbrot“ und sonstige Mischlein benutzt wird, welche stets dankbare Abnehmer finden.

Das neueste aber - doch jedenfalls auch nicht das letzte - ist die teilweise Verwendung von Baumwollamen für die Herstellung einer guten Sorte Würste! In diesem Behuf werden wirkliches Würstfleisch und Baumwollamenmehl im Verhältnis von 3 zu 1 gemischt. Das Mehl ist bedeutend nahrhafter als das beste Würstfleisch und bei den heutigen Preisen des letzteren kann man an jedem Pfund Würstmasse 8 Cents ersparen. Auch läßt die Würst im Geschmack nichts zu wünschen übrig.

(N. J. Borwärts.)

Kein Wesen kann in nichts zerfallen! Das Er'ge regt sich fort in allen, Am Sein erhalte dich beglückt! Das Sein ist ewig; denn Gesetze Bewahren die lebend'gen Schätze, Aus welchen sich das All geschmückt.

G o e t h e .

Was wir vom Leben wissen, hilft uns nicht den Tod befehlen, der für uns ein unerforschliches Geheimnis bleibt.

Julius v. Viebig

Am Donnerstag, den 20. März nachmittags 5 Uhr wurde auf dem Lone Oak Friedhofe unter großer Beteiligung ein hochbetagter und wohlbekannter Bürger von Guadalupe Co. betattet, nämlich Herr Ernst Gustav Wilhelm Hummel, den der Herr in der Nacht vom 19. auf den 20. März sanft aus diesem Leben scheidet. Herr Hummel war 85 Jahre, 4 Monaten und 25 Tagen. Bis zu seinem Tode erfreute er sich robuster Gesundheit, nur sein Augenlicht ließ ihn im Stich. In der Hoffnung, daß doch einmal wieder seine Augen volle Sehkraft erlangen würden, lebte er und starb er - möchten sich seine geistigen Augen in der Ewigkeit geöffnet haben, um die Herrlichkeit Gottes zu schauen. Der Verstorbenen wurde am 22. Oktober 1832 zu Oberkummersdorf bei Loebau geboren. Am 31. Oktober verheiratete er sich mit Fräulein Johanna Louise Schurz, die ihn am 30. August 1901 im Tode vorausging. Am 7. März 1881 landete er in New Orleans auf amerikanischem Boden und fand am dortigen Creek eine neue Heimat. Nach dem Tode seiner Gattin lebte er bei seinen

Kindern. Zuletzt hielt er sich bei seinem Schwiegereltern August Strackau, bei Horn wohnhaft, auf, von wo aus auch seine sterbliche Hülle nach dem Gottesacker überführt wurde. 7 Kinder, und zwar 2 Söhne und 5 Töchter, überlebten den Vater: Herr Julius Hummel und Herr Wilhelm Hummel, Frau Pauline Strackau, Frau Auguste Strempel, Frau Emilie Michel, Frau Louise Odi, Frau Anna Harborth. Zu den Hinterbliebenen zählen noch die 3 Schwiegereltern: Herr August Strackau, Herr Heinrich Michel, Herr Harry Harborth und die beiden Schwiegertöchter: Frau Julius Hummel, geb. Marie Mueller, und Frau Wilhelm Hummel, geb. Melinda Harborth, sowie 42 Enkelkinder und 13 Urenkel. Ob noch ein ebenfalls hochbetagter Bruder in Deutschland lebt, ist ungewiß, da der Verstorbenen seit Ausbruch des Krieges ohne briefliche Verbindung mit ihm war. Pastor A. Koerner redete im Hause und am Grabe.

Aus Lohhart.

Am Ostermontag werden im Morgen- und nachmittags die folgenden Kinder in Huehl konfirmiert: Louis Kunde, Willie Schulz, Heinrich Peters, Olga Strahm, Paula Kunde, Alma Ebert und Erna Wintelmann.

Zu Cibolo werden am Ostermontag morgens konfirmiert: Richard Wiederstein, Edward Aug. August Hebs, Rudolf Wiedner, Emil Orth, Edna Reiningger, Elise Mueller, Leonie Saecker, Adela Brodnow, Silda Kreusler und Bessie Doron.

Aus Cibolo.

Am Ostermontag werden im Morgen- und nachmittags die folgenden Kinder in Huehl konfirmiert: Louis Kunde, Willie Schulz, Heinrich Peters, Olga Strahm, Paula Kunde, Alma Ebert und Erna Wintelmann.

Zu Cibolo werden am Ostermontag morgens konfirmiert: Richard Wiederstein, Edward Aug. August Hebs, Rudolf Wiedner, Emil Orth, Edna Reiningger, Elise Mueller, Leonie Saecker, Adela Brodnow, Silda Kreusler und Bessie Doron.

Aus Geronimo.

Am Mittwoch, den 20. März nachmittags 5 Uhr wurde auf dem Lone Oak Friedhofe unter großer Beteiligung ein hochbetagter und wohlbekannter Bürger von Guadalupe Co. betattet, nämlich Herr Ernst Gustav Wilhelm Hummel, den der Herr in der Nacht vom 19. auf den 20. März sanft aus diesem Leben scheidet. Herr Hummel war 85 Jahre, 4 Monaten und 25 Tagen. Bis zu seinem Tode erfreute er sich robuster Gesundheit, nur sein Augenlicht ließ ihn im Stich. In der Hoffnung, daß doch einmal wieder seine Augen volle Sehkraft erlangen würden, lebte er und starb er - möchten sich seine geistigen Augen in der Ewigkeit geöffnet haben, um die Herrlichkeit Gottes zu schauen. Der Verstorbenen wurde am 22. Oktober 1832 zu Oberkummersdorf bei Loebau geboren. Am 31. Oktober verheiratete er sich mit Fräulein Johanna Louise Schurz, die ihn am 30. August 1901 im Tode vorausging. Am 7. März 1881 landete er in New Orleans auf amerikanischem Boden und fand am dortigen Creek eine neue Heimat. Nach dem Tode seiner Gattin lebte er bei seinen

Kindern. Zuletzt hielt er sich bei seinem Schwiegereltern August Strackau, bei Horn wohnhaft, auf, von wo aus auch seine sterbliche Hülle nach dem Gottesacker überführt wurde. 7 Kinder, und zwar 2 Söhne und 5 Töchter, überlebten den Vater: Herr Julius Hummel und Herr Wilhelm Hummel, Frau Pauline Strackau, Frau Auguste Strempel, Frau Emilie Michel, Frau Louise Odi, Frau Anna Harborth. Zu den Hinterbliebenen zählen noch die 3 Schwiegereltern: Herr August Strackau, Herr Heinrich Michel, Herr Harry Harborth und die beiden Schwiegertöchter: Frau Julius Hummel, geb. Marie Mueller, und Frau Wilhelm Hummel, geb. Melinda Harborth, sowie 42 Enkelkinder und 13 Urenkel. Ob noch ein ebenfalls hochbetagter Bruder in Deutschland lebt, ist ungewiß, da der Verstorbenen seit Ausbruch des Krieges ohne briefliche Verbindung mit ihm war. Pastor A. Koerner redete im Hause und am Grabe.

Warum ein Chautauqua dieses Jahr?

Weil man von dem was niederstimmend und entmutigend wirkt, so viel hat zu dieser Zeit, und das Chautauqua gerade das bringt, was Geist und Gemüt erhebt.

Weil in dem Chautauqua Tagesfragen auf fähige und praktische Weise beantwortet werden, in welchen Jung und Alt interessiert sind in dieser ernsten Zeit.

Weil das Chautauqua-System die einzige Möglichkeit bietet, daß das hervorragende Talent unseres Landes und anderer Länder nach einer kleineren Stadt wie Neu-Braunfels gebracht werden kann, wo jedermann dann für einen geringen Preis das bekommen kann, was sonst außer seinem Bereich sein würde.

Weil fast jedermann, dem es darum zu thun ist, den Preis eines Tickets ersparen kann zwischen jetzt und Beginn des Chautauquas.

Baumwollamen in Bürtzen.

Die Diamantgrube des Königs Salomo.

Erzählung von S. Rider Saggard.

(Fortsetzung.)

Ten ganzen folgenden Tag rubten wir und schliefen. Bei Sonnenuntergang nahmen wir eine kräftige Mahlzeit, aus frischem Fleisch bestehend zu uns, die wir mit Thee hinunter-

„Guten Morgen,“ sagte Sir Henry mit seiner tiefen Stimme. „Wir stehen ungefähr vor einer der seltsamsten Fährten, die von Menschen auf dieser Welt überhaut je unternommen werden können. Es ist sehr zweifelhaft, ob wir Erfolg haben werden. Doch wir sind drei Männer, die im Guten oder Bösen zusammen stehen werden bis zum Ende. Und nun, bevor wir uns auf den Weg machen, laßt uns einen Augenblick reden zu der Stadt, die das Schicksal des Menschen formt, und die uns schon vor Jahrhunderten unseren Weg vorgezeichnet hat, auf daß er dort oben unsere Schritte lenken möge nach Seinem Willen.“

Er nahm seinen Hut ab und barg sein Antlitz etwa eine Minute lang in seinen Händen, Good und ich folgten seinem Beispiele.

Ich kann nicht behaupten, daß ich ein erstklassiger Vetter bin, nur wenige Jäger sind es, und was Sir Henry anbetrifft, so habe ich ihn niemals vorher so sprechen hören, und später auch nur noch bei einer Gelegenheit, wenn ich auch glaube, daß er im tiefinnersten Herzen sehr religiös ist. Good ist ebenfalls ein frommer Christ, wenn er auch häufig mal flucht. Jedenfalls erinnere ich mich nicht, jemals, mit einer Ausnahme, ein besseres Gebet gesprochen zu haben als in jener Minute, und ich weiß nicht, wie es kam, aber ich fühlte mich ruhiger nachher. Unsere Zukunft lag besonders dunkel vor uns, und ich finde, daß das Ungewisse sowohl wie das Furchtbare den Menschen immer seinen Schöpfer näher bringt.

„Und nun,“ sagte Sir Henry, „trefft!“

So begann unsere Fahrt. Wir hatten nichts, wonach wir uns richten konnten, außer den Bergen in der Ferne und der Karte des alten Josef da Silveira, die, wenn man in Erwägung zieht, daß sie von einem in den letzten Jagen liegenden und halb wahnwitzigen Manne auf einem Felsen Leinwand vor drei Jahrhunderten gezeichnet war, einem nicht gerade besonders Vertrauten einfließen konnte. Und doch ruhte auf ihr, so wie sie war, unsere ganze Hoffnung auf Erfolg. Falls wir die Lohche schlechten Wassers nicht fanden, die nach der Zeichnung des alten Don in der Mitte der Wüste etwa sechzig Meilen von unserem Ausgangspunkt liegen sollte, und ebenso weit von der Bergkette entfernt war, dann mußten wir aller Wahrscheinlichkeit nach elend verkommen. Nach meinem Dafürhalten war aber die Möglichkeit, daß wir sie in dem großen Meer von Sand und Karugebüsch finden könnten, beinahe unendlich klein. Selbst angenommen, daß da Silveira den Hinweis richtig auf der Karte eingetragen hatte, was hätte jedenfalls verhindern können, daß er schon vor Generationen

von der Sonne aufgetrocknet, von wilden Tieren zertrampelt, oder vom Triebhand verwittert war?

Weiter und immer weiter marschirten wir, schweigend wie Schatten, durch die Nacht und durch den tiefen Sand. Unsere Rüsse verwickelten sich in den Karubüschen, die unseren Marsch aufhielten, und der Sand drang in unsere „Beldschous“ und Good's Jagdtüfel, sodaß wir alle paar Meilen halten mußten, um ihn auszukünnen; doch die Nacht blieb ziemlich kühl, wenn auch die Athmospäre dick und schwer war und der Luft ein eigenartiges Gefühl verlieh, und wir kamen ganz gut vorwärts. Es war sehr still und einsam dort in der Wüste, sodaß man sich bedrückt fühlte. Selbst Good merkte dies und fing deshalb einmal an die Melodie von „The Girl I left behind me“ zu pfeifen, doch die Töne hörten sich in dem weiten Raum gar zu flüchtig an, und er gab es schließlich auf.

Kurz darauf hatten wir eine kleine Abwechslung, die uns, obwohl sie uns erst erschreckte, nachher lachen machte. Good führte uns als Hüter des Kompasses, den er als Seemann natürlich am besten verstand, und wir schleppten uns mühsam hinterdrein, einer hinter dem anderen marschierend, als wir plötzlich einen Aufschrei hörten und Good vor unseren Augen verschwand. Im nächsten Augenblick erhob sich um uns herum ein wilder Tumult. Schreien, Stöhnen und wildes Getöse. In dem schwachen Licht konnten wir auch gelapperte, schattenhafte Gestalten erblicken, die durch die Sanddünen halb verbuddelt waren. Die Eingeborenen waren ihre Rasten zu Boden und waren im Begriff, die Flucht zu ergreifen; da es ihnen aber einfiel, daß sie nirgendwohinlaufen konnten, so warfen sie sich schließlich zu Boden und schrien heulend, der Teufel wäre los. Sir Henry und ich blieben erstaunt stehen, und als wir sahen, wie Good's Gestalt anscheinend auf dem Rücken eines Pferdes sitzend mit wildem Geschrei in der Richtung der Berge davongaloppierte. In der nächsten Sekunde suchte er mit den Armen in der Luft, und wir hörten, wie er mit dumpfem Krach zu Boden fiel.

Dann sah ich, was passirt war. Wir waren auf ein Rudel schlafender Tuaggas gestoßen, Good war einem direkt auf den Rücken gefallen, und das Tier war natürlich aufgesprungen und hatte mit ihm das Weite gesucht. Ich rief den andern zu, daß alles in Ordnung sei, und ließ nach Good hin, denn ich fürchtete stark, daß er verletzt war. Zu meiner großen Erleichterung fand ich ihn im Sand sitzen, mit dem Monokel noch immer fest im Auge, ziemlich durch-einander geschüttelt und sehr erschrocken, aber sonst vollkommen unverletzt.

Nach diesem Zwischenfall setzten wir unsern Marsch fort ohne weiteren Unfall bis etwa ein Uhr, wo wir halt machten, und etwas Wasser tranken, doch nur wenig, da das Wasser unser kostbares Gut war; nachdem wir uns eine halbe Stunde ausgeruht hatten, setzten wir unsern Weg fort.

Vorwärts ging es, bis sich schließlich der Osten zu röten begann wie die Wangen eines jungen Mädchens. Dann kamen schwache, gelbe Lichtstrahlen, die sich bald in ein goldenes Gitter veränderten, durch das der junge Tag hindurchschlüpfte und hinaus auf die Wüste. Die Sterne erloschen mehr und mehr, bis sie zuletzt ganz verschwanden. Der goldene Mond wurde bleich, und seine Verzackten standen aus seinem krankhaft blaffen Anflitz hervor wie die Knochen eines sterbenden Mannes. Und dann kam ein leuchtender Speer nach dem andern aus weiter Ferne funkelnd über die unbegrenzte Wüste, die dahergeflogen, bohrte sich auf Loh in die Nebelhaube und setzte sie in Brand, bis schließlich die ganze Wüste in flackernde, flammende Loh eingehüllt war, — der Tag war angebrochen.

Noch immer rasteten wir nicht, obwohl wir es jetzt gern gethan hätten. Denn sobald die Sonne ganz hoch war, würde eine Fortsetzung unseres Marsches beinahe ein Ding der Unmöglichkeit sein. Schließlich entdeckten wir etwa eine Stunde später mehrere sich von der Ebene abhebende Erhöhungen, und dorthin schleppten wir uns. Zum Glück fanden wir eine

herabhängende Felsenplatte, unter der sich ein glatter Sandteppich befand und die einen äußerst angenehmen Schutz vor der Hitze bot; dort krochen wir unter, und nachdem jeder von uns etwas Wasser getrunken und einen Bissen „Biltong“ gegessen hatte, legten wir uns nieder und waren bald fest eingeschlafen. Es war drei Uhr Nachmittags, bevor wir aufwachten, und unsere Träger waren schon mit den Vorbereitungen zur Rückkehr beschäftigt. Sie hatten jetzt schon genug von der Wüste gesehen, und keine noch so große Anzahl von Meilen würde sie bewegen haben, uns einen Schritt weiter zu begleiten. Deshalb tranken wir uns noch einmal ordentlich satt, leerten unsere Wasserflaschen und füllten sie dann frisch aus den Kürbissen, die jene getragen hatten. Dann sahen wir zu, wie sie auftrachen und ihren zwanzig Meilen langen Heimweg antraten.

Um einhalb 5 Uhr machten auch wir uns auf den Weg. Wir fühlten uns einsam und verlassen, denn mit Ausnahme einiger weniger Straucher war nicht eine einzige lebende Strauchart sichtbar auf der ganzen ungeheuren Fläche der Sandebene. Anscheinend war sie für Wild zu trocken, und mit Ausnahme einer oder zweier giftig aussehender Kobras sahen wir auch keine Reptilien; nur ein Insekt fanden wir im Ueberfluth, und das war die gewöhnliche Stubenfliege. Sie kam über uns „nicht in Gestalt von einzelnen Spionen, sondern in ganzen Parationen,“ wie es im Alten Testament heißt, „glaub' ich irgendwo zu lesen ist. Die Stubenfliege ist doch ein ganz außerordentliches Geschöpf. Wo immer man auch hinkommt, mag, findet man sie, und so muß es von Ewigkeit her gewesen sein. Ich habe sie in Bernsteine eingeschlossen gesehen, der, wie man mir sagte, ungefähr eine halbe Million Jahre alt war; sie sah genau so aus, wie ihr jetziger Nachkomme, und ich bin sicher, daß wenn der letzte Mensch auf der Erde im Sterben liegt, sie um ihn herumfliehet — und auf die Gelegenheit wartet, sich ihm auf die Nase zu setzen.

Bei Sonnenuntergang rasteten wir und warteten auf den Mond. Schließlich kam er, schön und klar wie immer, und wir schleppten uns mit Ausnahme einer Ruhepause gegen zwei Uhr Morgens durch die Nacht vorwärts, bis schließlich zu unserer Freude die Sonne unseren Strapazen vorläufig ein Ende machte. Wir tranken etwas Wasser und warfen uns nieder in den Sand, vollständig fertig mit unseren Kräften, und waren auch bald fest eingeschlafen. Es hatte keinen Zweck, Wache zu gehen, denn wir hatten keine Veranlassung, uns vor irgend jemandem oder irgend etwas auf dieser endlosen, unbewohnten Ebene zu fürchten. Unsere einzigen Feinde waren die Hitze, der Durst und die Mücken, doch bei weitem letztere wäre ich je anders von ihnen oder Tieren herabzuweisen. Sehr gegenüber getreten, als dieser schrecklichen Dreieinigkeit. Diesmal waren wir nicht so glücklich, einen schützenden Felsen zu finden, der die brennende Gluth der Sonnenstrahlen hätte von uns abhalten können, und die Folge war, daß wir gegen sieben Uhr aufwachten mit derselben Empfindung, die etwa ein auf dem Kofie brauendes Bealsteal haben könnte. Wir waren buchstäblich durch und durch geröstet. Die brennende Sonne schien selbst das Blut aus unserem Körper zu saugen. Wir richteten uns auf und schnappten nach Luft.

„Uff!“ sagte ich und griff nach dem aus Mücken bestehenden Seilgeneschein, der munter um meinen Kopf herumflirrte. Demen that die Hitze nichts.

„Mein Wort!“ sagte Sir Henry. „Es ist heiß!“ rief er Good.

Es war in der That heiß, und nirgendwärts war der geringste Schutz zu entdecken. Wir mochten bliden, wohin wir wollten, es war weder Felsen noch Baum vorhanden, nichts als eine endlose Gluth und die heiße Luft, die über der Oberfläche tanzte wie über einem rothglühenden Meer, blendete unsere Augen.

„Was sollen wir anfangen?“ fragte Sir Henry; „dies können wir uns möglichst aushalten.“

Rathlos sahen wir uns gegenseitig an. „Ich hab's,“ sagte Good, „wir müssen ein Loch graben, hineinrutschen und uns mit Karubüschen zu bedecken.“ Der Vorschlag schien nicht gerade verlockend, doch er war wenigstens besser als gar nichts. Deshalb gingen wir an's Werk, und mit der Schaufel, die wir bei uns hatten, und unter Zuhilfenahme unserer Hände gelang es uns, in etwa einer Stunde eine ca. zehn Fuß lange und zwölf Fuß breite breite Fläche bis zu einer Tiefe von zwei Fuß auszubohlen, dann hieben wir mit unseren Nagelmessern eine Anzahl der niedrig wachsenden Büsche ab, trocken alle mit Ausnahme von Lentvogel, auf den als Sottentotte die Hitze keinen besonderen Eindruck machte, in das Loch und zogen die Büsche über uns. Dies gewährte uns einen leichten Schutz gegen die brennenden Sonnenstrahlen, doch die Atmosphäre in diesem Amateurgrab kam nicht viel besser vorstehen als beschreiben. Das schwarze Loch von Kalkutta muß ein Waisentnabe dagegen angewesen sein; es ist mir wirklich jetzt unklar, wie wir diesen Tag überleben konnten. Dort lagen wir stehend und befeuchteten ab und zu unsere Lippen mit unserem fargen Wasservorrath. Hätten wir unserer Neigung nachgegeben, würden wir unseren ganzen Vorrath während der ersten zwei Stunden aufgebraucht haben, doch so waren wir gezwungen, die größte Sparsamkeit walten zu lassen, da wir wohl wußten, daß wir, wenn uns das Wasser ausging, sehr bald eines elenden Todes sterben müßten.

„Ich hab's,“ sagte Good, „wir müssen ein Loch graben, hineinrutschen und uns mit Karubüschen zu bedecken.“

Der Vorschlag schien nicht gerade verlockend, doch er war wenigstens besser als gar nichts. Deshalb gingen wir an's Werk, und mit der Schaufel, die wir bei uns hatten, und unter Zuhilfenahme unserer Hände gelang es uns, in etwa einer Stunde eine ca. zehn Fuß lange und zwölf Fuß breite breite Fläche bis zu einer Tiefe von zwei Fuß auszubohlen, dann hieben wir mit unseren Nagelmessern eine Anzahl der niedrig wachsenden Büsche ab, trocken alle mit Ausnahme von Lentvogel, auf den als Sottentotte die Hitze keinen besonderen Eindruck machte, in das Loch und zogen die Büsche über uns. Dies gewährte uns einen leichten Schutz gegen die brennenden Sonnenstrahlen, doch die Atmosphäre in diesem Amateurgrab kam nicht viel besser vorstehen als beschreiben.

Das schwarze Loch von Kalkutta muß ein Waisentnabe dagegen angewesen sein; es ist mir wirklich jetzt unklar, wie wir diesen Tag überleben konnten. Dort lagen wir stehend und befeuchteten ab und zu unsere Lippen mit unserem fargen Wasservorrath. Hätten wir unserer Neigung nachgegeben, würden wir unseren ganzen Vorrath während der ersten zwei Stunden aufgebraucht haben, doch so waren wir gezwungen, die größte Sparsamkeit walten zu lassen, da wir wohl wußten, daß wir, wenn uns das Wasser ausging, sehr bald eines elenden Todes sterben müßten.

Doch alles hat ein Ende wenn man nur lange genug am Leben bleibt, um es zu erleben, und so ging auch dieser Unglückstag irgendwie seinem Ende entgegen. Gegen drei Uhr Nachmittags kamen wir überein, daß es nicht länger zu ertragen sei. Es würde doch noch angenehmer sein, im Gehen zu sterben, als sich langsam von Hitze und Durst in dem fürchterlichen Loch zu tödten zu lassen. Nachdem also jeder von uns einen kleinen Schlud von unserem schnell verschwindenden Wasservorrath genommen hatte, der jetzt etwa von derselben Temperatur wie das menschliche Blut war, wankten wir vorwärts.

Wir hatten jetzt ungefähr fünfzig Meilen in der Wildnis zurückgelegt. Wenn der Leser einen Blick auf die primitive Kopie und Uebertragung der Karte des alten da Silveira werfen könnte, würde er finden, daß die Wüste vierzig Leagues im Durchmesser maß, und daß die Lachen schlechten Wassers auf der Karte etwa in der Mitte dieser Strecke eingezeichnet war. Vierzig Leagues sind einhundertundzwanzig Meilen, folglich konnten wir höchstens noch 12 oder 15 Meilen von dem Wasser entfernt sein, sofern dieses überhaupt existirte.

Den Nachmittag über krochen wir langsam und mühsam vorwärts und legten kaum anderthalb Meilen in der Stunde zurück. Bei Sonnenuntergang machten wir wieder halt und warteten auf den Ausgang des Mondes. Nachdem wir einige Tropfen getrunken hatten, gelang es uns etwas zu schlafen.

Bevor wir uns niederlegten, wies Umbopa auf einen kleinen, kaum sichtbaren Hügel hin, der sich über der flachen Ebene in einer Entfernung von acht Meilen erhob. In der Entfernung sah er wie ein Ameisenbügel aus, und beim Einschlafen wunderte ich mich noch, was es sein könnte.

Mit dem Aufgang des Mondes marschirten wir weiter, waren aber furchtbar erschöpft und litten Qualen vor Durst und Stiblatern. Niemand von uns nicht selbst an sich erfahren hat, kam sich eine Vorstellung von unserer Leiden machen. Wir konnten nicht länger gehen, sondern stolperten nur vorwärts, wobei wir ab und zu vor-

Probieren Sie den Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in besserer Weise bedienen zu können.

Bob Hering.

Telephon 1400.

Eigentümer.

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hülfskassierer. B. W. NUEN, Hülfskassierer

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$200,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

J. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, S. G. Peane, John Marbach.

Erstschöpfung zusammenbrachen und gezwungen waren, uns ungefähr jede Stunde auszuruhen. Wir hatten kaum genug Energie zum Sprechen übrig. Bis dahin hatte Good geäußert und Witz gemacht, denn er ist ein lustiger Burche; doch jetzt war ihm alle Fröhlichkeit vergangen.

Schließlich erreichten wir gegen 2 Uhr Morgens, vollständig fertig mit unseren körperlichen und geistigen Kräften, den Fuß des sonderbaren Hügels oder Sandkopfe, der beim ersten Anblick einem riesengroßen etwa hundert Fuß hohen Ameisenbau gleich, und dessen Basis beinahe zwei Meilen bedeckte. Hier machten wir halt, und schluckten, getrieben von unserem verjüngelten Durst unsere letzten Tropfen Wasser. Wir hatten nur noch etwa ein halbes Pint pro Kopf, doch jeder von uns hätte ungefähr eine Gallone trinken können.

Dann waren wir uns nieder. Gerade vor dem Einschlafen hörte ich noch, wie Umbopa auf Zulu vor sich himmelmelte:

„Wenn wir kein Wasser finden können, werden wir alle todt sein, noch ehe der Mond morgen aufgeht.“

Wich schauerte trotz der Hitze. Die nahe Aussicht, eines so schrecklichen Todes sterben zu müssen, ist nicht angenehm, doch selbst dieser Gedanke war nicht imstande, mich am Schlafen zu hindern.

Sechstes Kapitel.

Wasser! Wasser!

Nach zwei Stunden, also ungefähr um vier Uhr Morgens, wachte ich auf. Denn sobald die schwere körperliche Erstschöpfung nothdürftig ihr Recht bekommen hatte, machte sich der quälende Durst, unter dem ich litt, wieder bemerkbar. Ich konnte nicht länger schlafen. Mir hatte geträumt, ich dabete in einem fließenden Bach mit grünen Ufern und Bäumen, und als ich erwachte, fand ich mich in dieser dünnen Wildnis, und sofort fielen mir auch Umbopas Worte wieder ein, daß wir, wenn wir heute kein Wasser finden, eines elenden Todes sterben müßten. Kein menschliches Wesen konnte in der Hitze ohne Wasser leben. Ich richtete mich auf und rieb mein schmutziges Gesicht mit meinen trockenen und harten Händen. Meine Lippen und Augenlider schrien aneinander und erit, nachdem ich sie eine Weile gerieben hatte, gelang es mir mit großer Mühe, sie zu öffnen. Die Morgendämmerung war nicht mehr fern, doch die Luft hatte nicht das reine, der Dämmerung sonst eigene Gefühl, sondern die Atmosphäre war dick und unbefruchtbar triebe vor Hitze. Die anderen schliefen noch. Wald war es hell genug, um sehen zu können, und ich zog eine kleine Taschenausgabe, der „Angoldsbh-Legenden“ hervor, die ich bei mir trug, und las in der „Nadaw of Rheims“. Als ich an die Stelle kam:

„A nice little boy held a golden ewer, Embossed and filled with water as pure, As any, that flows between Rheims and Narbonne.“

schmakte ich buchstäblich mit meinem aufgesprungenen Lippen oder suchte vielmehr damit zu schlucken. Allein schon der Gedanke an das re Wasser nahm mir den Bräun. Falls der Kardinal wirklich dort mit mir gestanden hätte mit Gold, betruß und Wachstere, wäre ich zwischen gefahren und hätte ihm Wasser vor der Nase weggetragen selbst wenn es schon voll von Scherben für treffen würde. Ich glaube nicht, daß ich hätte vor Durst, Erstschöpfung Mangel an Nahrung schon etwas an den Verstand verloren; denn ich, an, mir vorzustellen ein wie erlittes Gesicht der Kardinal, sein licher kleiner Anabe und die Doble macht haben würden, wenn sie die einen sonnenbräunten, braunäugigen und graubhaarigen kleinen Eistenjäger unter sie sprängen, schmutziges Gesicht in das Gesicht tauchen und jeden Tropfen der taubaren Flüssigkeit hätten herunterschlingen sehen. Allein der Gedanke daran machte mir soviel Vergnügen, daß ich laut lachte, oder vielmehr fröhdzte, so daß die anderen aufwachten und nun auch ihrerseits anfangen ihre schmutzigen Gesichter zu reiben und ihre zusammenfliegenden Lippen und Augenlider gewaltsam zu trennen.

Sobald wir alle vollständig wach waren, gingen wir an, unsere Lohche die ernst genug war, zu befeuchten. Mein Tropfen Wasser war übrig geblieben. Wir kehrten die Wasserflaschen um und lekten an den Resten, doch es half nichts, sie merkten noch nicht, Good, der die flackernde Brantwein in Verwahrung hatte, holte sie hervor und blidte sie verlockend an; doch Sir Henry nahm ihm sofort weg, denn das Trinken reiner Spirituosen würde nur die Ende beschleunigen haben.

„Nun, wir sind hier,“ sagte er, „müssen wir sterben,“ sagte er. „Wenn wir uns auf die Karte begeben, dann verlassen können, müßte doch Wasser in der Nähe sein.“ Ich; doch Niemand schien in der Bemerkung Trost zu finden. Die Sache war klar, daß man sich auf die Karte eben nicht sehr verlassen konnte. Es wurde jetzt allmählich hell, und wir saßen und starrten und gegenseitig nutzlos an; da bemerkte ich, wie der Sottentotte Lentvogel erhob und, die Augen auf den Boden heftend, umherwanderte. Richtig blieb er stehen und deutete mit Erklären auf den Boden.

„Was ist los?“ rief ich fragend und gleichzeitig sprangen wir alle auf und gingen auf der Stelle zu, wo er stand und auf die Erde stierte.

„Nun,“ sagte ich, „es ist eine tolle frische Springbrunnenbrunne.“

„Nun,“ sagte ich, „es ist eine tolle frische Springbrunnenbrunne.“

Embossed and filled with water as pure, As any, that flows between Rheims and Narbonne.

schmakte ich buchstäblich mit meinem aufgesprungenen Lippen oder suchte vielmehr damit zu schlucken.

Allein schon der Gedanke an das re Wasser nahm mir den Bräun. Falls der Kardinal wirklich dort mit mir gestanden hätte mit Gold, betruß und Wachstere, wäre ich zwischen gefahren und hätte ihm Wasser vor der Nase weggetragen selbst wenn es schon voll von Scherben für treffen würde. Ich glaube nicht, daß ich hätte vor Durst, Erstschöpfung Mangel an Nahrung schon etwas an den Verstand verloren; denn ich, an, mir vorzustellen ein wie erlittes Gesicht der Kardinal, sein licher kleiner Anabe und die Doble macht haben würden, wenn sie die einen sonnenbräunten, braunäugigen und graubhaarigen kleinen Eistenjäger unter sie sprängen, schmutziges Gesicht in das Gesicht tauchen und jeden Tropfen der taubaren Flüssigkeit hätten herunterschlingen sehen. Allein der Gedanke daran machte mir soviel Vergnügen, daß ich laut lachte, oder vielmehr fröhdzte, so daß die anderen aufwachten und nun auch ihrerseits anfangen ihre schmutzigen Gesichter zu reiben und ihre zusammenfliegenden Lippen und Augenlider gewaltsam zu trennen.

Sobald wir alle vollständig wach waren, gingen wir an, unsere Lohche die ernst genug war, zu befeuchten. Mein Tropfen Wasser war übrig geblieben. Wir kehrten die Wasserflaschen um und lekten an den Resten, doch es half nichts, sie merkten noch nicht, Good, der die flackernde Brantwein in Verwahrung hatte, holte sie hervor und blidte sie verlockend an; doch Sir Henry nahm ihm sofort weg, denn das Trinken reiner Spirituosen würde nur die Ende beschleunigen haben.

„Nun, wir sind hier,“ sagte er, „müssen wir sterben,“ sagte er. „Wenn wir uns auf die Karte begeben, dann verlassen können, müßte doch Wasser in der Nähe sein.“ Ich; doch Niemand schien in der Bemerkung Trost zu finden. Die Sache war klar, daß man sich auf die Karte eben nicht sehr verlassen konnte. Es wurde jetzt allmählich hell, und wir saßen und starrten und gegenseitig nutzlos an; da bemerkte ich, wie der Sottentotte Lentvogel erhob und, die Augen auf den Boden heftend, umherwanderte. Richtig blieb er stehen und deutete mit Erklären auf den Boden.

„Was ist los?“ rief ich fragend und gleichzeitig sprangen wir alle auf und gingen auf der Stelle zu, wo er stand und auf die Erde stierte.

„Nun,“ sagte ich, „es ist eine tolle frische Springbrunnenbrunne.“

„Nun,“ sagte ich, „es ist eine tolle frische Springbrunnenbrunne.“

„Nun,“ sagte ich, „es ist eine tolle frische Springbrunnenbrunne.“

(Fortsetzung folgt.)

**Schriften der Nahrungsmittel Administration.**

translation filed with the master at New Braunfels, Texas, on March 27, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Die folgende ist der Neu-Braunfels Zeitung von der Nahrungsmittel Administration von Comal County Veröffentlichung eingeleitet:

Nach den neuen Vorschriften ist es Kleinhändler erlaubt, einen täglichen Vorrat von Weizen an Konsumenten zu verkaufen; dieser Vorrat nicht mehr als 24 Pfund monatlich für jede Person, und auch nicht mehr als Prozent von dem, was der Konsument unter normalen Verhältnissen verbraucht hat. Dem gemäß kann eine 4 Personen bestehende Familie einen 24 Pfund Sack kaufen, eine aus 8 Personen bestehende eine 48 Pfund Sack, als Vorrat für 30 Tage, vorausgesetzt, diese Mengen nicht mehr als 70 Prozent des normalen Verbrauchs betragen.

Die frühere Anordnung, daß nur 2 Pfund Sack an Stadtfunden und 4 Pfund Sack an Landfunden vertrieben werden können, ist nicht mehr in Kraft.

Der Kleinhändler sollte so weit wie möglich nur an seine regulären Kunden verkaufen, und über seine gemischtenverkäufe Buch führen, da die Administration sich auf den Kleinhändler verläßt, dafür zu sorgen, die Stunden nicht mehr als das für eine Familie und Monat erlaubte Quantum erhalten.

Die früheren Vorschriften inbezug auf Substituten sind noch in Kraft. Die Substituten gelten nicht als Weizenmehl, müssen jedoch im Verbrauch auf 6 Pfund für je Person monatlich eingeschränkt sein.

Die Hausfrau, welche Brod vom Bäcker kauft, reduziert dadurch das erlaubte Quantum Mehl um anderthalb 1/2 Pfund für jedes Pfund Mehl Brod.

Der Weizenvorrat sehr gering ist, sind diese Vorschriften genau befolgt werden. An Montagen und Donnerstagen ist das Verkaufen und Brauchen von Weizenmehl oder Mehlprodukten untersagt.

Die Aufmerksamkeit der Konsumenten wird besonders auf das Gebot des „Sammeln“ von Nahrungsmitteln gelenkt. Einen Vorrat Weizenmehl, Zucker oder anderen Nahrungsmitteln, der für mehr als 30 Tage ausreicht, zu kaufen oder zu haben, ist verboten. Zu verkaufende werden gerichtlich bestraft, und die Folge kann eine Geldstrafe von \$500.00 oder zwei Jahren Gefängnis sein, oder beides.

Der Kleinhändler einen für mehr als 30 Tage ausreichenden Vorrat von Nahrungsmitteln an Hand, so sollte dies dem Verbraucher sofort entzogen werden. Der Konsument muß einen etwaigen Ueberfluß dem Kleinhändler zurückbringen, und der Kleinhändler muß sofort zurückzahlen.

Die Aufmerksamkeit ist darauf zu richten, daß eine oder zwei Kompositionen zum Zucker und Mehl in ihren Vorratskammern haben, und es wird hiermit mitgeteilt, daß die Nahrungsmittel Administration Derartige nicht dulden wird, und die Gelegenheit ist jetzt gegeben, alles, was die vorgeschriebene Menge übersteigt, sofort an die Administration zurückzubringen.

**A. G. Wagenführ,**  
Nahrungsmittel-Administrator für Comal County.  
März 1918.

Alle Wundärzte erklären, daß bei Wunden, Brand- und anderen Verletzungen die erste Behandlung die wichtigste ist. Wendet man gleich ein wirksames antiseptisches Mittel an, so ist keine Gefahr von Infektion vorhanden und die Wunde heilt sofort zu heilen. Für Mensch oder Tier ist Vorzug ein ideales antiseptisches Heilmittel. Man hat es jetzt und halte es für Notfallmittel. 25c, 50c, \$1.00 u. \$1.50  
E. Boelker & Son.

**Kriegsnotizen aus Washington.**

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on March 27, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Von den 1,800,000 Bewohnern weiblichen Geschlechts, die wie kürzlich berichtet wurde, in den Vereinigten Staaten in der Landwirtschaft beschäftigt sind, sind 750,000 unter 20 Jahre alt, und 1,050,000 sind Regierinnen. Die meisten dieser Arbeiterinnen befinden sich in den Südstaaten.

Pläne sind fertig und Kontrakte sind abgeschlossen worden für zwei Fabrikanlagen, in welchen rauchloses Pulver hergestellt werden soll. Jede dieser Anlagen soll annähernd \$50,000,000 kosten. Man schätzt, daß jede dieser beiden Fabriken täglich 500,000 Pfund Pulver liefern und von 10,000 bis 15,000 Arbeiter beschäftigen wird. Man erwartet, daß die Fabriken im August im Betrieb sein werden.

§ Schmerz in der Seite oder im Rücken erfordert eine gute Einreibung mit Wallards Snow Liniment. Dieses macht die zusammengezogenen Muskeln geschmeidig und ermöglicht Bewegung ohne Schmerzen oder Unbequemlichkeit. 25c, 50c und \$1.00 die Flasche bei E. C. Boelker & Son. Ado.

**Lebensmittelpreise.**

Die folgenden Lebensmittelpreise wurden am Dienstag in San Antonio vom „Price Interpreting Committee“ als annähernd richtig veröffentlicht:

Zucker, per 100 Pfund, engros \$8.20, im Kleinverkauf, wenn gleich bezahlt und abgeholt, \$8.95; auf Kredit und Ablieferung, \$9.20.

Weizenmehl, Patent, 24 Pfund Sack, engros 1.43 1/2, im Kleinverkauf, wenn gleich bezahlt und abgeholt, \$1.55; auf Kredit und Ablieferung, \$1.60.

Weizenmehl, 35 Pfund Sack, engros \$1.80, im Kleinverkauf \$1.95 bis \$2.05; in Paketen, per Kiste von 24 Paketen, engros, \$2.85; im Kleinverkauf, per Paket von 24 Unzen, 15c.

Weiß: No. 1 Fancy Honduras, engros per Pfund 10c, im Kleinverkauf 11 1/2c bis 12 1/2c; No. 2 Blue Rose, engros 8 3/4c, im Kleinverkauf 10 1/4c bis 12c.

Hafermehl (rolled oats), Pakete von 20 Unzen, engros 9 3/4c, im Kleinverkauf 12 1/2c.

Kartoffeln: Colorado, per 100 Pfund, engros \$2.10 bis \$2.20, im Kleinverkauf 3 3/4c bis 3 1/2c das Pfund.

Schinken, engros, 30c das Pfund, im Kleinverkauf (ganze) 34c bis 36c per Pfund.

Brod, alle Sorten, 1 Pfd. Laibe, nach Regierungsvorschriften, engros, per Laib 7 1/2c; im Kleinverkauf, 9c, wenn gleich bezahlt und mitgenommen; 10c auf Kredit und abgeliefert.

Schweinefett, engros 28 1/2c das Pfund, im Kleinverkauf 32c bis 35c.

Sveed (Breakfast Bacon, ganz), beste Sorte, engros, per Pfund 42 1/2c bis 44c, im Kleinverkauf (ganze Stücke) 47c bis 49c; „Standard“, engros, per Pfund 37 1/2c bis 39c, im Kleinverkauf 42c bis 44c.

Wachbohnen, engros, das Pfund 14 1/2c bis 15c, im Kleinverkauf 18c bis 20c; andere Bohnen, engros 9 3/4c bis 10c, im Kleinverkauf 12c bis 13c.

Nachforschungen ergeben, daß die Preise der Lebensmittel in Neu-Braunfels infolge von Frachttunterschieden und sonstigen Vorteilen durchschnittlich um ungefähr zehn Prozent niedriger sind; bei einigen beträgt der Unterschied etwas weniger, bei anderen etwas mehr.

**Unser Kalender.**

Herzlichen Dank unseren Kollegen für ihre freundlichen Worte!

Die „Seguiner Zeitung“ schreibt: Trotz hoher Papierpreise und sonstiger Verhältnisse, die für in deutscher Sprache gedruckte amerikanische Zeitungen nicht sonderlich ermutigend sind, hat die „Neu-Braunfels Zeitung“ auch dieses Jahr wieder ihren Kalender an ihre Leser und ihre Bechseblätter versandt. Auch

die Seguiner Zeitung bekennt sich mit Dank zum Empfang eines Exemplars desselben. Der Kalender reißt sich seinen Vorgängern würdig an und enthält, wie immer, einen Abschnitt aus der Geschichte der Stadt Neu-Braunfels und anderes Lesenswerthe, darunter natürlich auch die berühmten Wetterregeln — nach denen sich Jedermann das Wetter selbst machen könnte, wenn — ja wenn es nicht eben von Jemand anders gemacht würde.

Die „Nord Texas Presse“ in Dallas schreibt: „Das Stridwort: „Was lange währt wird gut“, hat sich auch bei dem neuen „Neu-Braunfels Wetterkalender“, der „etwas verspätet“ hier ankam, wieder bewährt. An den Wetterregeln merkt man, daß die lang andauernde Trockenheit auch diesen unermüdlichen Dichter auf die Nerven gefallen ist. Im Liebrigen aber ist Inhalt sowohl wie Ausstattung, wie immer, unübertrefflich. Dabei ist er, was von keinem anderen Prämien-Kalender in Texas gesagt werden kann: „selbst gemacht“. Wie wird es aber nächstes Jahr, wenn der Staat „Schub eroff“ trocken ist?“

Das „Giddings Wochenblatt“ schreibt: „Wir bekennen uns zum Empfang des prächtigen von der „Neu-Braunfels Zeitung“ herausgegebenen Kalenders. Derselbe enthält diesmal keine Wetterregeln, dafür aber „Unvergleichbare westliche Wetterverse“, die recht schlagfertig und von Interesse sind. Neben dem Kalendarium bietet derselbe viele kleine Erzählungen und Notizen der Geschichte von Neu-Braunfels. Wir gratulieren den Herausgebern zu dieser Ausgabe, wo während der gegenwärtigen Zeit die Herstellungskosten sehr hoch zu stehen kommen.“

**Chamberlains Hustenmittel beliebt bei Erkältungen.**

A. L. Caslen, Macon, Ill., sagt in bezug auf Chamberlains Hustenmittel: „Seit 15 Jahren ist es das Lieblichsmittel meiner Schwester bei Erkältungen. Ich selbst habe es schon oft genommen bei Erkältungen und es hat mir stets prompt geholfen.“ Ado.

**Aus alten Zeiten.**

Aus der Neu-Braunfels Zeitung vom 2. Oktober 1874.

Wenn wir auf vergangene Jahre zurückblicken, so müssen wir gestehen, daß unsere geschäftlichen Verhältnisse nicht allein sich nicht verbessert, sondern bedeutend verschlechtert haben. Es ist nicht zu leugnen, daß die Stadt von mehreren schweren Unglücksfällen betroffen worden ist, die sehr nachteiligen Einfluss auf ihre fernere Entwicklung ausübten. Die Zerstörung unserer Baumwollfabrik durch den Tornado war ein schweres Unglück für die Stadt, denn nicht allein gab die Fabrik manchem Arbeiter lohnende Beschäftigung, sondern an deren Stelle ständen jetzt ohne Zweifel bedeutend größere Etablissements, welche hunderten von Arbeitern jetzt Beschäftigung geben würden. Die Zerstörung der Mühle und der Brücke war ein weiterer schwerer Schlag für die Geschäfte der Stadt. Durch die Zerstörung der Mühle wurde der Stadt ein nicht unbedeutender Verkehr mit den Farmern der Umgegend entzogen.

Wir haben gestern Mittag hoch in der Luft einen Schwarm Heuschrecken, welcher jedoch, da wir auf der Erde keine bemerken können, wahrscheinlich weiter gezogen ist.

Col. Gustav Hoffmann, der mit Herrn Leonhard gestern nach Austin abreisen wollte, traf gestern in der oberen Guadalupe Crossing ein Unglücksfall, bei dem er seine zwei wertvollen Pferde verlor. Col. Hoffmann wollte mit einem Wagen, in welchen seine zwei Pferde gespannt waren, durch die Guadalupe an der oberen Crossing fahren. Als er aber in der Mitte des Flusses war, bemerkte er, daß der Fluß durch den letzten Regen zu tief geworden. Es zerbrach etwas am Wagen, die Pferde wurden unlenkbar, Col. Hoffmann und sein Begleiter mußten ins Wasser springen; die Pferde wurden samt dem Wagen vom Strome fortgerissen und ertranken.

9. Oktober 1874.  
Sonntag, den 3. d. Mts. feier-

# Gebt acht auf die Ford Sedans!

## Die Car für Dienst, Bequemlichkeit und Sparsamkeit

### Winter und Sommer

Ford Touring Cars, Runabout und Chasses sind im Preise gestiegen.

### Keine Preiserhöhung für Ford Sedans bis jetzt.



**Ford Sedans f. o. b. Detroit \$695**

Preise, f. o. b. Detroit: Ford Town Car \$650, Ford Ton Truck \$600, Ford Coupelet \$560, Ford Touring Car \$450, Ford Runabout \$435, Ford Chassis \$400.

# GERLICH AUTO CO.

te der Casino-Verein in Valle, am Cibola, die Einweihung seiner neuen Halle. Befagter Verein zählt ungefähr 40 Mitglieder und wurde vor etwa einem Jahre gegründet. V. Stapper ist Präsident der Gesellschaft, C. Conrad Sekretär. H. Schäfer Schatzmeister. Herr George Bergfeld hatte die Beforgung der Getränke und Speisen übernommen.

Wie wir erfahren, werden Herr Wm. Gieser und Familie von ihrer Reise nach Deutschland in einigen Tagen wieder in San Marcos eintreffen.

Widdling Baumwolle 13 Cents.

**Aus Cibola.**

Es hat dem Vater im Himmel gefallen, den in den Säuglingsjahren lebenden Daniel Heinrich, Rudolf Schäfer aus diesem Leben am 18. März 1918 im Alter von 16 Jahren 1 Monat und 23 Tagen abzurufen. Derselbe wurde geboren am 25. Januar 1902 zur größten Freude seiner Eltern, Herrn Wilhelm Schäfer und dessen Gemahlin Emilie, geb. Woelker. Stamm hatte das Kindlein bei Bruderlein das Licht der Welt erblickt und es auch schon an zu kränkeln. Am 14. März 1902 ließen ihm die Eltern die heilige Taufe in der Evangelischen Kirche zu Cibola durch Herrn Pastor Ahlker geben. Der kleine Erdensbürger mußte von Jahr zu Jahr mehrere Krankheiten durchmachen. Er erholte sich aber immer wieder schnell. Obwohl sein Geist nicht so entwickelt war, wie man es wünschen mußte, so hatte er doch auch gute Gaben, ein gutmütiges Herz und eine peinliche Genauigkeit, worüber die Eltern und gute Menschen sich freuen konnten. Mit der Reifezeit erkrankte das geliebte Kind an 3 schweren Krankheiten, die es aber nach 5 Wochen überwunden hatte; dann aber erkrankte es 2 Wochen später an der tödlichen Krankheit Lungentzündung, der es keine Widerstandskraft entgegenzusetzen konnte. Trotz ärztlicher Kunst mehrerer Doktoren und der besten, liebevollsten Pflege der Eltern war das teure Leben nicht zu erhalten. Um den Seligengang trauern die betrieblen Eltern Wm. Schäfer und Frau, 1 Bruder W. A. Schäfer jr., 1 Schwägerin Frau Anna Schäfer, 3 Nichten, 1 Nefte, Onkel, Tanten, Cousins, Cousins sowie sonstige zahlreiche Verwandte Freunde und Bekannte, 1 Bruder, Arthur, und 2 Schwestern gingen im Tode voran. Am Dienstag, 19. März, wurde die entseelte Hülle unter sehr großer Beteiligung auf dem Erbsen-Gottesacker zu Grabe getragen. Pastor Ahlker tröstete im Hause, am Grabe und im Gotteshause.

**Ein Fischmensch.**

Fischmensch sind jedenfalls etwas Ungewöhnliches. Der norwegische Schwimmer Sigurd Johannsen aus Tromsø ließ sich am Weihnachtsfest in offener Sportbooteanstalt mit gebundenen Händen in einen Sack stecken, der zugeschnürt wurde, und dann ins Wasser werfen. In einer halben Minute hatte er sich befreit und zog nun, fortwährend im Wasser schwimmend, seine sämtlichen Kleidungsstücke aus, um schließlich in gewöhnlicher Bade-tracht an Land zu steigen. Nach einer Pause, die er in einem heißen Bade zubachte, führte er einige weitere Kunststücke im eisigen Element aus, die er mit sangkühnen mit brehenden Tadeln abschloß. Er befand sich nach dem Aufenthalt im Wasser wohl und munter.

Der Schneidker.

Gast (beim Rechnen zum Zahlkellner): „Was reden Sie da von Zahlen... ich hab' ja gar keinen gehabt!“

Zahlkellner: „Ja, rechne ja auch keinen... aber auf die andere Seite macht das einen sehr guten Eindruck!“

## Die Hausfrau sollte Dittlingers Mehl PEERLESS

verlangen, nicht bloß weil Sie dadurch einheimische Industrie unterstützt, sondern speziell auch, weil unser Mehl immer die beste Zufriedenheit giebt.

# H. Dittlinger Roller Mills Co.

## Comal Springs Nursery.

Zu Loke's Baumhülle sind jetzt zu haben Bermuda - Zwiebel-Pflanzen beim Hundert oder Tausend, Stiefmütterchen- und Klee-Pflanzen, Hyacinthen, alle Sorten Tulpen, Narzissen, Osterlilien, Anollen, Farrenkräuter, Palmen, und alle anderen Baumhülle-Artikel, sowie auch Sudan-Gras- und Flumen-Samen.

Großer Katalog frei. Adresse: Otto Loke, Neu-Braunfels, Texas.

## Forni's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut; es kräftigt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft. Weis es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich lame bei der Behandlung von

### Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden

Keine Apothekermittel; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an

### Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill. (Schreib in Canada geliefert)

**Zu verkaufen.**

Ungefähr ein Acker Land oberhalb der Brauerei, und 1/2 Acker auf dem Berge. Näheres bei Emil Mergel.

**Zu verrenten.**

Mein Wohnhaus, Ecke Kirchen- und Comal-Straße. Näheres bei A. C. Hoffmann.

**Eisen, Eisen, Eisen!**

Wir müssen sofort 10 Cars gemischtes Eisen haben, um einen Eil-Kontrakt zu füllen.

**Wir bezahlen mehr**

Bringen Sie uns ihr Eisen schnell, alles, was Sie bringen können. Das Geld wartet auf Sie hier.

Wir finden immer im Markt für alle Sorten altes Metall, Nippen, Knochen, Säde und Wienenwachs.

### NEW BRAUNFELS JUNK CO.

**New York Hat & Clothes Cleaning Co.**

Güte! Güte! Güte!

Berufen Sie Ihren alten Gut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu. Damen- und Herren- Panama- und Strohhüte eine Spezialität.

Kleider gereinigt und gebügelt. 65c und 75c der Angua. Bügeln allein nur 40c. Damenkleidung eine Spezialität. Reparaturen und Veränderungen jeder Art. Zufriedenheit garantiert, billige Preise.

Umgezogen nach San Antonio St., neben dem Oberhause. H.

**Wills Hotel.**

W. Jafel von Seguin, dessen Wirtshaus weit bekannt sind, empfiehlt sein Hotel und Restaurant auch den geehrten Neu-Braunfels Publikum, sowie den geehrten Herren Jurors usw. zur kommenden Distrikt Court aufs beste. Zufriedenheit garantiert. Hochachtungsvoll.

W. Jafel.



**Forni's Alpenkräuter**

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut; es kräftigt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft. Weis es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich lame bei der Behandlung von

### Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden

Keine Apothekermittel; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an

### Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill. (Schreib in Canada geliefert)

# Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.  
 28. März 1918.

H. F. Rebergall, ... Geschäftsführer.  
 J. Giesfeldt, ... Redakteur.  
 Die „Neu-Braunfels Zeitung“  
 erscheint jeden Donnerstag und kostet  
 \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung.  
 Herr Chas. B. Ahrens  
 ist als reisender Agent der „Neu-  
 Braunfels Zeitung“ angestellt.  
 Fremdbliches Entgegenkommen unse-  
 rem Reisenden gegenüber wird die  
 Herausgeber zum Danke verpflichtet.

### Kandidaten - Anzeigen.

Ich kündige hiermit den Wählern  
 des 14. Kongressbezirks von Texas  
 achtungsvoll meine Kandidatur an  
 für das Amt des Repräsentanten die-  
 ses Bezirks im Kongress der Vereinig-  
 ten Staaten.  
 Carlos Dec.

**Comal County.**  
 Für Sheriff:  
 W. S. Adams. (Wiederwahl.)  
 P. Rowotny jr.

Für County-Richter:  
 Karl Koeper.  
 Adolf Stein. (Wiederwahl.)

Für County- und Distrikt-Clerk:  
 Emil Heinen. (Wiederwahl.)

Für Assessor:  
 Alfred A. Kothe. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 2:  
 John Widisch. (Wiederwahl.)  
 Aug. Triefsch.

Für Commissioner, Precinct No. 4:  
 Max B. Meyer.

**Guadalupe County.**  
 Für County-Assessor:  
 J. P. Smith. (Wiederwahl.)

Stadtwahl am 2. April.  
 Für Bürgermeister:  
 Karl Alves. (Wiederwahl.)

### An das Publikum!

Da Herr Robert Wagenführ sich  
 nicht um die Wiederwahl bewirbt  
 als Stadtratsmitglied für Ward  
 No. 5, und da meiner Ansicht nach  
 besagte Ward voll vertreten sein sollte  
 im Stadtrat, zeige ich hiermit meine  
 Kandidatur an als Stadtratsmit-  
 glied für Ward No. 5.  
 Gagan Koeffing.

### Lokales.

† Mit Bedauern erfahren wir,  
 daß Senator Joseph Knott auf einer  
 Reise nach Beaumont erkrankte und  
 in Houston in ein Hospital gebracht  
 wurde, wo er sich einer Operation  
 unterziehen mußte. Wir hören, daß  
 die Operation einen günstigen Ver-  
 lauf nahm. Hoffentlich ist bald alles  
 wieder gut.  
 † Seit letztem Verichte beehrten  
 uns mit ihrem geschätzten Besuche:  
 Hermann Koeller, W. B. Krueger,  
 Goswin Koeffing, Otto Heilig, Hrl.  
 Schnabel, S. Kellermann, Wm. Kech-  
 ner, Otto Weidner, S. F. Wiedner,  
 — Krickhahn, Willie Reuse, Herbert  
 Solz, S. A. Rose, H. C. Jessen, Hrl.  
 Laura Pfannstiel, Richard Krueger,  
 W. S. Adams, Harry Quinn, Aug.  
 Triefsch, Eddie Kaudt, Hrl. Melanie  
 Feltner, Walter Jentich, Alfred Zoep-  
 perwein, Emil Fischer, Otto Panther-  
 muel, Frau Phil. Schaefer, W. S.  
 Hoffmann, Wm. Schaefer, Erwin  
 Scholl, Frank Naase, S. Boese, Hugo  
 Noerker, Dr. L. G. Wille, Ad. Henna,  
 S. F. Solm, Paul Zahn, Frau Ruff,  
 Edwin Goepf und Frau, Chas. Al-  
 ves, Hrl. Elsie Pfeuffer, Max B.  
 Meyer und viele Andere.  
 † Wir machen nochmal auf die An-  
 zeige des Konzertes aufmerksam, wel-  
 ches der Gesangsverein „Echo“ am O-  
 ftermontag Abend in Seefast's Overt-  
 haue gibt. Die Konzerte dieses Ver-  
 eins haben immer eine große Anzieh-

ungskraft ausgeübt und der Besuch  
 wird voraussichtlich auch diesmal  
 recht zahlreich sein.

† Der Keger George Broadnar  
 wurde von Sheriff Adams unter  
 der Anklage verhaftet, von Herrn S.  
 Walzen eine Kuh gestohlen und die-  
 selbe an Herrn Albert Vogel verkauft  
 zu haben. Broadnar wurde unter  
 Bond freigelassen.

† Etwas wirklich Neues — ein  
 Tanz zum Beisein des roten Kreuzes,  
 auf dem neuen Plaster der Neu-  
 Braunfels Plaza! Der größte und  
 schönste Tanzboden im Süden. Platz  
 für Alle. Am 6. April. Siehe An-  
 zeige.

† Herr Hermann Gerloff hat kürz-  
 lich den dritten Brief von seinem  
 Sohne aus Frankreich erhalten. Es  
 geht dem jungen Manne gut.

† Der Stadtrat hatte am Freitag  
 Abend eine Versammlung und stiel-  
 te das Ticket für die Stadtwahl am  
 2. April zusammen.

† Wir machen nochmal auf die  
 Anzeige des Kottreuz-Bazaars in  
 Marion aufmerksam. Wer sich gut  
 amüsiert und zugleich einer guten  
 Sache vorantreiben will, sollte nicht  
 verfehlen, diesen Bazaar nach sträf-  
 len zu unterstützen.

† Als Delegaten zu dem „South-  
 ern Sociological Congress“, welcher  
 vom 14. bis 17. April incl. in Bir-  
 mingham, Ala., in Sitzung sein wird  
 und auf welchem Fragen, die für das  
 ganze Land wichtig sind, besprochen  
 werden, hat Bürgermeister Karl Al-  
 ves die folgenden Herren ernannt:  
 A. Garwood, Harry Landa, C. A.  
 Giband, S. Dittlinger, H. S. Pfeuf-  
 fer, S. S. Frieze, Peter Rowotny  
 jr., John Faust und S. G. Blum-  
 berg.

† Die nächste regelmäßige Stadt-  
 ratsversammlung findet am 3. April  
 statt.

† Mitglieder, die am Mittwoch vori-  
 ger Woche hier landeten, wurden von  
 Damen des roten Kreuzes bewirtet.

† Capt. J. Giesfeldt und Frau, geb.  
 Groos, konnten am Montag ihre ge-  
 dene Hochzeit feiern. Wir wünschen  
 alles erdenkliche Gute!

† Die Dittlinger Industrien ha-  
 ben der Neu-Braunfels Schule  
 durch die Boy Scouts eine schöne  
 Ver. Staaten-Flagge überreichen  
 lassen. Rudolph Coreth und Karl  
 Dörschel hielten hübsche Ansprachen,  
 und die Schulkinder sangen „Star-  
 spangled Banner“.

(True translation filed with the  
 postmaster at New Braunfels, Texas,  
 on March 27, 1918, as required by  
 Act of Congress of October 6, 1917.)

† Nach dem 10. April werden Re-  
 gistranten nicht mehr einzeln für den  
 Militärdienst angenommen, außer in  
 oder in Ausnahmefällen auf Verge-  
 der Flotte oder im Marine Corps,  
 Ordre. Wir sind erlucht worden dies-  
 ses bekanntzumachen, da es vielleicht  
 viele Registrierte im County interes-  
 sieren würde.

### Teranisches.

\* In der Stadtwahl in Rod-  
 dale wurde Herr S. C. Meyer wieder  
 als Bürgermeister nominiert. Herr  
 Meyer erhielt 148 und sein Gegner  
 J. B. Garner 107 Stimmen.  
 \* In San Antonio ist am Montag  
 Morgen Herr Gottfried Sauber in  
 seinem 59. Jahre gestorben.

\* Ein von der Legislatur ange-  
 nommenes und vom Gouverneur un-  
 terzeichnetes Gesetz verleiht den Frau-  
 en das Recht, in den Vorwahlen zu  
 stimmen.  
 (True translation filed with the  
 postmaster at New Braunfels, Texas,  
 on March 27, 1918, as required by  
 Act of Congress of October 6, 1917.)

\* Primo Plumb von Cuero war  
 einer der Soldaten auf der verlor-  
 ten „Tuscania“. Er war 12 Stun-  
 den im Wasser, ehe er gerettet wurde.  
 Hände und Beine waren erfroren.  
 Beide Beine mußten abgenommen  
 werden.

\* Die „San Antonio Express“  
 berichtet, daß Seguin am 15. April  
 trocken wird, weil ein Grundriss in  
 der Nähe der Stadt offiziell als Lan-  
 dungsplatz für Mitglieder bezeichnet  
 worden ist.

\* Governor Hobby hat das von  
 der Legislatur angenommene Pro-  
 hibitions-gesetz unterzeichnet und be-  
 gründet dieses mit der Erklärung,  
 daß, da es den Soldaten nicht er-  
 laubt ist, berausende Getränke zu  
 bekommen, andere Leute wüßten sein  
 sollten, ohne solche Getränke fertig

zu werden. Unter diesem Gesetz wird  
 der ganze Staat am 24. Juni „trock-  
 en“.

\* Eine Anzahl von Verhaftun-  
 gen haben in verschiedenen Teilen  
 des Staates unter dem neuen Gesetz  
 gegen illoyales Reden und Handeln  
 stattgefunden.

### Dankagung.

Geralichen Dank den werten Nach-  
 barn, lieben Verwandten, Freunden  
 und Bekannten für die Teilnahme,  
 die sie uns bei dem Begräbnis unse-  
 res innigstgeliebten Sohnes und Bruders  
 Daniel Henry Rudolf Schäfer  
 anteil werden ließen, indem sie den  
 letzten Erdweg zu seinem Grab  
 durch Begleitung mit uns teilten, und  
 sein frühes Grab mit den herrlichsten,  
 schönsten Blumen aller Art bedeckten.  
 Jedoch besonders danken wir Herrn  
 Pastor C. Anker für die trostreichen  
 Worte der schönen Leichenrede, welche  
 er unserem lieben Kinde im Trauer-  
 hause, am Grab und in unserer Er-  
 löserkirche widmete.

Die trauernden Eltern:  
 Wilhelm Schäfer Sr.  
 und Frau Emilie Schäfer,  
 geb. Wöhler,  
 Bruder Wilhelm Schäfer Jr.  
 und Familie.

Ausgebildet, ausgebildet  
 Hast Du Deinen Velen Schmerz,  
 Ausgelitten und erkaltet  
 Ist Dein treues, liebes Herz,  
 Hast uns allzeit verlassen,  
 Dein Umarmen ist nicht mehr,  
 Dein Erkalten, Dein Erblassen  
 Schlägt uns Wunden tief und schwer.

### Quittung.

Von Neu-Braunfels Gegen-  
 seitigen Unterstützungsverein die beim  
 Tode meines Gatten Herrn Aris Ger-  
 loff fällige Summe von Eintausend  
 Dollars (\$1000.00) erhalten zu ha-  
 ben, bescheinigt hiermit dankend  
 Frau Emma Gerloff.

### Zu verrenten.

Ein Wohnhaus mit 4 Zimmern.  
 Nachfragen in der Zeitungs-Office  
 oder bei 412 Hill-Strasse.

### Tüchtiges Mädchen

Sucht Stelle in Hausarbeit. Diese An-  
 zeige erscheint nur einmal. Zu er-  
 fragen bei der Zeitung.

### CANDEE HATCHED CHICKS

The Kind that Live and Grow

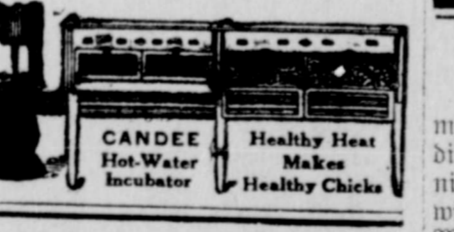
### RIVER CREST POULTRY YARDS

Züchter von  
 Weissen und Braunen Leghorns mit  
 einfachen Kämmen, und Weissen  
 Bhandottes.

Seheier und Baby-Küken.  
 Ich lade Sie ein, unsere Sühner-  
 höhe zu besuchen.

### Aleg forke,

Eigentümer.  
 Neu-Braunfels, Texas.



### Ein wirklicher Bargain.

Ein Lot in Neu-Braunfels mit et-  
 nem neuen 2-Zimmer-Haus für nur  
 \$450.00.

Nachfragen in der Zeitungs-  
 Office oder zu adressieren: Box 13,  
 Neu-Braunfels, Texas.

### Election of School Trustees.

Notice is hereby given that in  
 compliance with an order of the  
 Board of Trustees of the Independ-  
 ent School District of New Braun-  
 fels, adopted at its regular meeting  
 March 5, 1918, an election will be  
 held on Saturday, April 6, 1918, in  
 said Independent School District, at  
 the courthouse at New Braunfels,  
 with Mr. H. Goldenbagen as manager  
 of said election, for the purpose of  
 electing three school trustees for  
 said independent district, to succeed  
 Messrs. Wm. Tays, Alfred Tolle und  
 Gus Hampe. Polls will be open from  
 8 a. m. to 7 p. m.

(Seal)  
 Attest:  
 Alfred Tolle,  
 Secretary.

# 2,000,000 MUSIC LOVERS BAFFLED BY THE NEW EDISON

THIRTY great musical artists have participated in the most unique, most original  
 musical programs ever heard. They have introduced a new kind of recital,  
 startling in its conception and daring in its execution yet fully in keeping with pure  
 musical art.

## What happened at these recitals?

Just this—the artist stood beside the New Edison, Thomas A. Edison's highest development of the phonograph. The New Edison began to reproduce—no, more than that—to Re-Creat the artist's voice. Presently the artist herself joined in with the Re-Creation. Suddenly, and without warning, the artist ceased singing and the phonograph continued the air alone, completely baffling the auditors in their attempt to distinguish the faintest difference between the artist's actual voice and its phonographic duplicate. Two million cultured music lovers and professional music critics have heard these recitals and have been unanimous in their admission that they could not distinguish the actual voice from the New Edison's Re-Creation of it.

## The NEW EDISON

"The Phonograph with a Soul"

positively is the only sound reproducing invention that has success-  
 fully stood the test of direct comparison with living artists.  
 Knowing its limitations, no other manufacturer of a sound reproduc-  
 ing device has dared to put his product to such a test.

We await the pleasure of a visit by you when we may have the opportunity  
 to give you a hearing of the New Edison

## LOUIS HENNE CO.

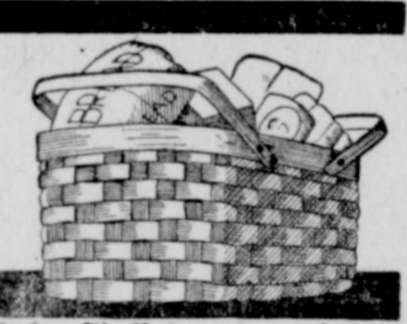
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

### Zu verkaufen.

Eine second-hand Surren, so gut  
 wie neu, sehr billig.  
 Gerlich Auto Co.

### Zu verkaufen.

Ein billiges Heim, Haus und Lot,  
 für \$385, an der John-Strasse auf  
 dem Berge.  
 A. Barje.



### Verlangt.

Ein zuverlässiger Clerk für allge-  
 meines Geschäft (General Merchand-  
 ise), muß Englisch, Deutsch u. Span-  
 nisch können, Erfahrung haben, so-  
 wie Referenzen aufzeigen können.  
 Man melde sich persönlich, Dauernde  
 Stelle für richtigen Mann.  
 Umland Supply Co.  
 (Garbrecht & Seeliger)  
 Umland, Texas.  
 Role Route 3.

### Notiz.

Alle, welche mit dem verstorbenen  
 Herrn Ernst Stapper in Rechnung  
 standen, werden hiermit erlucht, sich  
 innerhalb 30 Tagen bei dem Unter-  
 zeichneten zu melden.  
 Joseph Stapper,  
 Star Route,  
 Neu-Braunfels, Texas.

### DR. A. H. NOSTER

Arzt und Wundarzt  
 Office im Gebäude  
 von Schumann's Apotheke.

### Zu verkaufen oder ver- handeln auf Arbeitsvieh

Zwei Lots in der „High Land  
 Park Addition“ in Neu-Braunfels.  
 Nachfragen in der Zeitungs-Of-  
 fice.

### Notiz.

Alle, welche mit dem verstorbenen  
 Herrn Ernst Stapper in Rechnung  
 standen, werden hiermit erlucht, sich  
 innerhalb 30 Tagen bei dem Unter-  
 zeichneten zu melden.  
 Joseph Stapper,  
 Star Route,  
 Neu-Braunfels, Texas.

### DR. A. H. NOSTER

Arzt und Wundarzt  
 Office im Gebäude  
 von Schumann's Apotheke.

### Zu verkaufen oder ver- handeln auf Arbeitsvieh

Zwei Lots in der „High Land  
 Park Addition“ in Neu-Braunfels.  
 Nachfragen in der Zeitungs-Of-  
 fice.

## Heu! Weizenstroh! Haferstro

Jrgend eine Quantität — Carladung oder wen  
 Alles gut, frisch und schön aussehend, für weniger Geld.  
 Erkundigen Sie sich nach unseren Preisen wenn Sie es zu  
 kaufen wünschen.

## KASTNER & HOLZ

Telephon 191.

Wir machen alle Farmer darauf aufmerksam, daß wir jetzt  
 ein vollständiges Lager von „Avery“ Farm-Geräthschäften  
 an Hand haben: Mr. Bill Corn- und Cotton-Pflan-  
 zer, Joy Rider und Lutz Jim Riding Cultivator  
 Stiel Leber Eggen und Disc Drills, Middle Bar-  
 sters und Hand-Pflüge billiger als irgendwo anders.  
 Alle Farm-Wagen an Hand zu jetzigem  
 Kostenpreis.

## SANDS & CO.

## Ad. F. Moeller

## Baunternehmer u. Contrakte

### Hobelmühle und Holzwerkstatt.

Händler in Baumaterial.  
 Werkstätt 423 Castell-Strasse. Telephon 56.



Henne Lumber Co.

**Lokales.**

Nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr werden alle öffentlichen Uhren in den Vereinigten Staaten, einer Anordnung des Congresses gemäß, um eine Stunde vorgezogen. Alle öffentlichen Uhren, alle Eisenbahnen, alle Geschäfte usw. werden sich nach dieser "Sommerzeit" richten. Alle Privatuhren müssen sich nach dieser amtlich vorgeführten neuen Zeit richten, den sonst würde es ein heillofes Durcheinander geben.

Wichtig nicht vergessen: Nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr wird es mit allerhöchster Pflöchlichkeit plötzlich 3 Uhr.

Wir hören, daß die hiesigen Geschäftsleute und Handwerker sich allgemein nach der neuen Zeit richten werden.

Unabhängige Mißverständnisse und Unannehmlichkeiten können vermieden werden, wenn jede Uhr pünktlich nach der neuen Zeit gerichtet wird. Es braucht niemand bange zu haben, daß man durch diese Änderung plötzlich um eine Stunde älter wird. Sollte aber doch jemand sich diese Schrulle in den Kopf setzen, so sei er hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß am letzten Sonntag im Oktober, nachmittags 2 Uhr es mit gleicher Pflöchlichkeit plötzlich wieder 1 Uhr wird, wobei jeder bei der ersten Menderung weitergeordnete dann selbstverständlich wieder um eine Stunde jünger wird.

Wieder drei neue Kandidatenangelegen diese Woche — Alfred Kothe für Wiederwahl als Assessor, Max S. Meyer als County Commissioner und Egon Koessing als Stadtrat. Die "Pflöche" müssen wir mit denjenigen für Aug. Frieß und John Witsch für die nächste Nummer juridizieren. Es ist ja noch lange bis zur Wahl. Die Stadtwahl allerdings findet nächsten Dienstag statt, und daher wollen wir kurz erwähnen, daß Herr Egon Koessing einer unserer tüchtigen jungen Geschäftsleute ist und sich bemühen wird, keine Konstituenten gut zu vertreten.

Eine abgefeuerte Flugmaschine wurde letzten Donnerstag Nachmittags auf einem Armees - Trud durch die Stadt gefahren. Die Insassen hatten keine ernstlichen Verletzungen erlitten, aber die Maschine war arg beschädigt.

Von Sheriff Adams wurde Patricia Manis verhaftet, weil in seinem Besitz ein Zweirad gefunden wurde, welches Herrn Friedrich Stahl gehört und bei Warnedes Store gestohlen worden war. Manis sagt, er habe das Zweirad gekauft.

Die nächste regelmäßige Versammlung des Child's Welfare Club findet Mittwoch, den 3. April, nachmittags 4 Uhr statt. Die Mitglieder sind gebeten möglichst zahlreich zu erscheinen, da wichtige Geschäfte vorliegen.

Am hiesigen Pfarrhause wurde am Donnerstag, den 14. März, von Pastor Morhinweg ehelich verbunden: Herr Sidney Mingeann und Frau Amanda Herr. Als Brautführer und Brautjungfer fungierten Herr Arthur Jordan und Frau Annie Kewotom. Das neuvermählte Paar wird bei Umland wohnen.

Herr Louis Theodor Wolf hat das von Herrn Emil Heinen angezeigte Eigentum in der Comalstadt angekauft.

Am für Neu - Braunfels auch in diesem Jahre die Vorteile einer "Chautauqua" zu sichern, haben über 650 hiesige Bürger es übernommen, 650 Saison - Tickets zu verkaufen für \$2.75 das Stück. Für Schüler und Schülerinnen der Hochschulklassen kostet ein Saison - Ticket \$1.65, für Kinder in den übrigen Klassen \$1.10. In diesen Preisen ist die Kriegsteuer, welche 10% beträgt, mit eingeschlossen. Das Programm ist noch reichhaltiger und besser, als das sehr gute letztjährige war. Ein Saison - Ticket gibt Zutritt zu allen Vorstellungen; würde man die Tickets einzeln kaufen, so müßte man \$8.80 bezahlen. Um Tickets zu den ermäßigten Preisen zu erhalten, müssen dieselben vor dem 22. April gekauft werden.

Die Vorstellungen usw. beginnen am 22. April und dauern bis 28. April, incl.

In einer gutbesuchten Versammlung am Montag Abend im Courthouse, fand folgende Organisation für die Vorbereitungen für die Chautauqua statt: Präsident, J. R. Juds; Vize - Präsidenten, Frau S. Dittlinger, Frau Lottie Faust, Frau E. P. Stein, Frau Fernanda Wille. Sekretär, V. W. Ruhn. Schatzmeister, R. C. Kloepper. Comité für Ticketverkauf: A. S. Wagenführ, Frau Lottie Faust, Vodo Koleskamp, V. W. Ruhn, R. C. Kloepper.

Comité für Anzeigen und Tracts: C. A. Ciband, E. A. Konten, U. A. Hellmann, J. C. Abrahams, Otto Heilig, G. S. Rhein, Fred Laufsch. Nag. Comité: U. S. Pfeiffer, S. R. Wagenführ, S. G. Henne, Emil Fischer, Herbert Holz, Wm. Stratemann.

Empfangs-Comité: Senator Martin Faust, Frau S. G. Henne. Jedes Comité kann sich durch Ernennung von Sub-Comittees oder weiteren Mitgliedern ergänzen.

Jeder der 100 Unterzeichner des Kontraktes zahlt 25 Cents bei der Deckung von Postkosten u. s. w.

Herr Adolph Köpp und Frau bereiteten ihrer Tochter, Frau Anna Köpp, am Sonntag, den 21. März, eine besondere Freude. Beginn ist doch an jenem Tage sowohl ihren Konfirmations- als auch Geburtstag. So hatten denn die lieben Eltern auf den Nachmittags eine stattliche Anzahl Verwandte und Freunde eingeladen, und aufs beste bewirtet. Möge der Herr. Tochter ein sonniger Lebensweg beschieden sein!

Vorletzte Woche erkrankte Jennie Emilie Magdalena Grimm, ein Töchterchen von Herrn Harry Grimm und dessen Gattin Anna, geb. Hoffmann, bei Barbara's wohnhaft, schwer an Unterleibsentsündung, die den Tod des kleinen Lieblinges am Montag Morgen herbeiführte zum Schmerze der hartgeprüften Eltern und Verwandten. Die sterbliche Hülle wurde letzten Dienstag um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause nach dem Lone Oak Friedhofe gebracht und dort von Pastor Körner beigesetzt. Außer seinen Eltern hinterläßt das liebe Kind ein Brüderlein, Ehester, und eine Schwester, Sulvia, sowie seine Großeltern: Herrn und Frau John Grimm und Herrn und Frau Adolph Hoffmann, nebst zahlreichen Onkeln und Tanten.

Zu der hiesigen Deutschprotestantischen Kirche findet am h. Karfreitag, den 29. März und am Osterfest im Anschluß an den Morgenfestgottesdienst die Feier des h. Abendmahles statt. Am Abend des Osterfestes wird unter den Auspicien des Jugendvereins ein musikalischer Abendgottesdienst stattfinden unter der freundlichen Mitwirkung des Choral Club und des Kirchenchores. Jedermann ist bei uns immer herzlich willkommen.

Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: New York 34.40, New Orleans 33 1/2, Galveston 33.60, Houston 33.60, Dallas 33 1/4, San Antonio 33. Am Sonntag, den 24. März, wurden von Pastor Morhinweg folgende Kinder getauft: Roland Fritz Busch, Söhnlein des Herrn Adolph Busch und seiner Ehegattin Silba, geb. Voigt. Die Paten sind: Herr Fred Voigt, Herr Hugo Voigt, Frau Alma Busch und Frau Voigt. Sodann das Töchterlein Elta Hulda Sophie Marie, des Herrn Oscar Staudt und seiner Ehegattin Ella, geb. Kramm. Herr Alwin Kropp, Herr Charlen Staudt und Herr Geo. Staudt. Die Taufe der Kinder wurde von Pastor Morhinweg im göstlichen Heim der Eltern vollzogen, wo sich in beiden Häusern zahlreiche Freunde und Verwandte eingefunden hatten und recht angenehme Stunden verlebten.

Zu der Martinskirche zu Sortontown findet am h. Karfreitag Nachmittags um 3 Uhr Gottesdienst statt, wozu alle Glieder und Freunde herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Herren, Damen und Vereine haben die Garantie für die Chautauqua übernommen: Martin Faust, J. R. Juds, S. G. Henne, F. G. Blumberg, Ed. Grune, W. S. Adams, U. S. Pfeiffer, Joseph Faust, M. S. C. J. Weiffer, V. W. Ruhn, G. S. Koessing, Geo. Walter, S. Dittlinger, S. J. Mengden, J. A. Ogden, S. J. Scholl, R.

S. Marrs, Felix Klappenbach, J. Coreth, Max A. Altgelt, Emil Fischer, E. P. Stein, E. R. Karbach, Richard A. Ludwig, J. J. Sippel, Joseph Coreth, F. S. Sufdorf, Fred Laufsch, D. A. Sands, A. Wright, Hanno Faust, Hugo Schulze, M. A. Coreth, E. B. Windwehen, E. G. Bielflein, E. A. Ciband, M. S. Wagenführ, Hermann Herfurth, Julius Wehls, A. G. Frieß, Otto Reinarz, M. C. Hagler, Otto Joeller, Frau Minna Grune, Frau E. P. Stein, Präsi. Welfare Club; Frau Lottie Faust, E. A. Konten, Gustav Reiningger, A. C. Mollenhauer, E. W. Kee, A. Bernheim, A. P. Boigt, Theo Tolle, J. C. Abrahams, A. C. McKinnen, A. D. Vabel, Herbert Holz, Harry Kanda, Veroy Albrecht, E. J. Scholl, W. B. Hathaway, John Jenstle, Wm. Stratemann, Walter Sippel, J. R. Juds; R. League, Frau J. A. Juds, Otto Heilig, Vodo Koleskamp, Oscar A. Kramer, Elvie Improvement Club, per Frau S. Dittlinger, Vize - Präsidentin; S. A. Wagenführ, Julius G. Voelker, Monroe Klingemann, D. L. Pfannstiel, Jacob Schmitt, U. A. Hellmann, E. C. S. Plag, A. C. Plummer, M. S. Taus, Nathan Goldfinger, Leo J. Coers, C. C. Malone, Wm. Kuehler, Fred Pfeiffer, The Study Club, Frau J. R. Juds, Präsi.; The Literary and Social Club, per M. A. Coreth, Präsi.; Adolf Henne, A. A. Ludwig, Richard Pfeiffer, C. W. Rice, W. S. Gerlich, F. W. Semstedt, Victor C. Roth, J. Dyrshel, M. C. Kloepper, Emil Heinen, G. S. Rhein, L. P. Mead, L. G. Wille, The Reading Club, per Fernanda Wille.

Telephon 115 für die besten und billigsten Groceries. Wir liefern überall in der Stadt ab. Wenzel & Co., "The Cash Store". 25 2

Colorite — alle Farben jetzt an Hand. V. G. Voelker & Son. 25 2

Dr. F. C. Euchs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, wird am Osterfest nicht in Neu-Braunfels gegenwärtig sein, und kommt am 14. April für seinen nächsten Besuch und wird im Plaza Hotel zu finden sein.

Zahl bar — zahlt weniger — bekommt mehr und bessere Groceries bei Wenzel & Co., "The Cash Store". Auto-Ablieferung irgendwo in der Stadt. 25 2

Colorite — alle Farben jetzt an Hand. V. G. Voelker & Son. 25 2

Wir haben die ausschließliche Agentur für die berühmten "Stones Wrapped Cakes". 25 2

Kauf Sie für Bar und erhalten Sie die billigsten, frischesten Delikatessen und Groceries in der Stadt bei Wenzel & Co., "The Cash Store". 25 2

Wir verkaufen

Wir müssen sparen, um den Krieg zu gewinnen. — Hoover. Lassen Sie uns Ihnen helfen. Zahlen Sie bar, und Sie erhalten für weniger Geld mehr und bessere Groceries. Wenzel & Co., "The Cash Store". 25 2

Colorite — alle Farben jetzt an Hand. V. G. Voelker & Son. 25 2

Firestone und Kelly Springfield Gummireifen aufgezogen bei F. Schwandt.

Zu verkaufen, in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathaser, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Joseph Landa.

**STATE HOUSE PURE FOODS NONE BETTER.**

Die billigsten Schwären in der Stadt für "Cash". Wenzel & Co., "The Cash Store". Tel. 115. 25 2

Freie Aluminium - Ware. Fragen Sie darnach bei 25 2 Kaffner & Holz.

**W.S.S. WARSAW STAMPS ISSUED BY THE UNITED STATES GOVERNMENT**

Willard Storage-Batterien. Batterien neu geladen, Batterien repariert, Batterien zu verrenten. Alle unsere Batterie-Arbeit befindet sich in der Obhut eines erfahrenen Storage Batterie-Mannes. Haben Sie eine Batterie die nicht ordentlich arbeitet, so schicken Sie dieselbe zu uns zur Reparatur. Wir können Ihre Car mit einer Rent-Batterie versehen, während Sie Ihre Batterie bei uns haben. Freie Inspektion irgend einer Batterie zu irgend einer Zeit. Phone 265 Zipp Storage Battery Co.

**A. W. Penshorn Schmied und Stellmacher Händler in Eisen, Stahl und Schmiede - Vorräten 624 San Antonio-Strasse Tel. 107**

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für "New Casaday" Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das "TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT"



Dienstag — fleischloser Tag.

Allen unseren Freunden und Kunden wünschen wir fröhliche Ostern. O-CEDUR POLISH und POLISH MOPS werden helfen, das Haus in Ordnung zu bringen für die Osterfeier. Wir haben diesen POLISH und MOPS in irgend welchen Quantitäten und Größen.

Die CHI-NAMEL VARNISHES sind ausgezeichnet für Möbeln, Fußböden und sonst Holzwerk zu lackieren. Laßt uns Euch zeigen, wie man selber die Fußböden "grainen" kann.

**J. Jahn**  
The Quality Furniture Store.

Rowotny's Variety and Grocery Store neben Prinz Solms Hotel, Sequin-Strasse. Besondere Vergains in Kleiderzeugen, fertigen Damenkleidern und Unterzeug, Schöne Auswahl Schuhe und Kleiderzeuge. Vollständiger Vorrat frischer Groceries, prompte Ablieferung. Blumen für Güte. Peter Rowotny jr. Telephon 455 Eigentümer.

Der Wohlgeruch von 26 Blumen. JONTEEL TALCUM POWDER 25c. JONTEEL FACE POWDER 50c. JONTEEL COMBINATION CREAM 50c. JONTEEL COLD CREAM 50c.

Zu verkaufen bei H. V. Schumann. THE REXALL STORE NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Wir müssen sparen, um den Krieg zu gewinnen. — Hoover. Lassen Sie uns Ihnen helfen. Zahlen Sie bar, und Sie erhalten für weniger Geld mehr und bessere Groceries. Wenzel & Co., "The Cash Store". 25 2

Colorite — alle Farben jetzt an Hand. V. G. Voelker & Son. 25 2

Firestone und Kelly Springfield Gummireifen aufgezogen bei F. Schwandt.

Zu verkaufen, in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathaser, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Joseph Landa.

**STATE HOUSE PURE FOODS NONE BETTER.**

Die billigsten Schwären in der Stadt für "Cash". Wenzel & Co., "The Cash Store". Tel. 115. 25 2

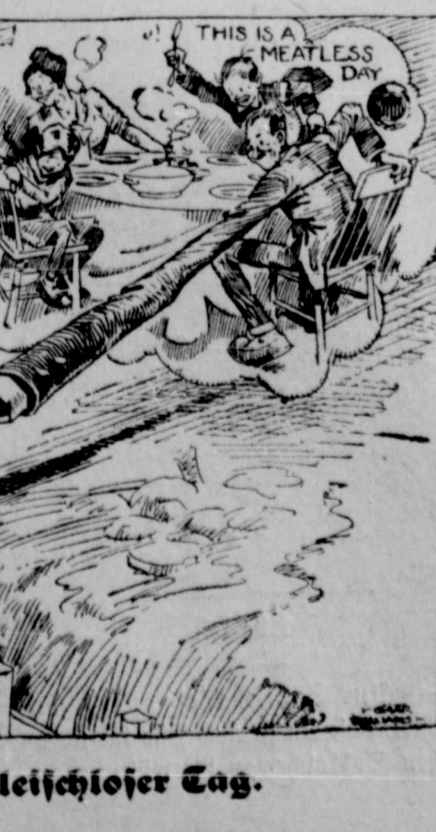
Freie Aluminium - Ware. Fragen Sie darnach bei 25 2 Kaffner & Holz.

**W.S.S. WARSAW STAMPS ISSUED BY THE UNITED STATES GOVERNMENT**

Willard Storage-Batterien. Batterien neu geladen, Batterien repariert, Batterien zu verrenten. Alle unsere Batterie-Arbeit befindet sich in der Obhut eines erfahrenen Storage Batterie-Mannes. Haben Sie eine Batterie die nicht ordentlich arbeitet, so schicken Sie dieselbe zu uns zur Reparatur. Wir können Ihre Car mit einer Rent-Batterie versehen, während Sie Ihre Batterie bei uns haben. Freie Inspektion irgend einer batterie zu irgend einer Zeit. Phone 265 Zipp Storage Battery Co.

**A. W. Penshorn Schmied und Stellmacher Händler in Eisen, Stahl und Schmiede - Vorräten 624 San Antonio-Strasse Tel. 107**

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für "New Casaday" Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das "TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT"



Dienstag — fleischloser Tag.

Allen unseren Freunden und Kunden wünschen wir fröhliche Ostern. O-CEDUR POLISH und POLISH MOPS werden helfen, das Haus in Ordnung zu bringen für die Osterfeier. Wir haben diesen POLISH und MOPS in irgend welchen Quantitäten und Größen.

Die CHI-NAMEL VARNISHES sind ausgezeichnet für Möbeln, Fußböden und sonst Holzwerk zu lackieren. Laßt uns Euch zeigen, wie man selber die Fußböden "grainen" kann.

**J. Jahn**  
The Quality Furniture Store.

Rowotny's Variety and Grocery Store neben Prinz Solms Hotel, Sequin-Strasse. Besondere Vergains in Kleiderzeugen, fertigen Damenkleidern und Unterzeug, Schöne Auswahl Schuhe und Kleiderzeuge. Vollständiger Vorrat frischer Groceries, prompte Ablieferung. Blumen für Güte. Peter Rowotny jr. Telephon 455 Eigentümer.

Der Wohlgeruch von 26 Blumen. JONTEEL TALCUM POWDER 25c. JONTEEL FACE POWDER 50c. JONTEEL COMBINATION CREAM 50c. JONTEEL COLD CREAM 50c.

Zu verkaufen bei H. V. Schumann. THE REXALL STORE NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Wir müssen sparen, um den Krieg zu gewinnen. — Hoover. Lassen Sie uns Ihnen helfen. Zahlen Sie bar, und Sie erhalten für weniger Geld mehr und bessere Groceries. Wenzel & Co., "The Cash Store". 25 2

Colorite — alle Farben jetzt an Hand. V. G. Voelker & Son. 25 2

Firestone und Kelly Springfield Gummireifen aufgezogen bei F. Schwandt.

Zu verkaufen, in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle, Saathaser, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Joseph Landa.

**STATE HOUSE PURE FOODS NONE BETTER.**

Die billigsten Schwären in der Stadt für "Cash". Wenzel & Co., "The Cash Store". Tel. 115. 25 2

Freie Aluminium - Ware. Fragen Sie darnach bei 25 2 Kaffner & Holz.

**W.S.S. WARSAW STAMPS ISSUED BY THE UNITED STATES GOVERNMENT**

Willard Storage-Batterien. Batterien neu geladen, Batterien repariert, Batterien zu verrenten. Alle unsere Batterie-Arbeit befindet sich in der Obhut eines erfahrenen Storage Batterie-Mannes. Haben Sie eine Batterie die nicht ordentlich arbeitet, so schicken Sie dieselbe zu uns zur Reparatur. Wir können Ihre Car mit einer Rent-Batterie versehen, während Sie Ihre Batterie bei uns haben. Freie Inspektion irgend einer batterie zu irgend einer Zeit. Phone 265 Zipp Storage Battery Co.

**A. W. Penshorn Schmied und Stellmacher Händler in Eisen, Stahl und Schmiede - Vorräten 624 San Antonio-Strasse Tel. 107**

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für "New Casaday" Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das "TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT"



Dienstag — fleischloser Tag.

Model E-four-34.....\$795.00  
Model E-four-35..... 795.00  
Model E-Six-44.....1265.00  
Model E-Six-45.....1265.00  
Model E-Six-49.....1495.00  
F. O. B. Flint, Michigan.  
Wegen Demonstration und näherer Auskunft wende man sich an MEHLITZ & RUPPEL. Telephon 451. Gegenüber vom Postgebäude.  
Eine große Auswahl Bücher zum Buchführen immer an Hand. Auch Loose Leaf - Bücher, alle Sorten und zu allen Preisen.  
**B. E. Doeleker & Son** Phone 14.



**Das fränke Kind.**

Robert Samerling.

Verbensind, o sage,  
Mit du Zunderplättchen,  
Wo hier von diesen  
Süßigkeiten Beeren?"

Womit auf weissem Stiffen,  
Sich die garten Wangen,  
Was das blondgelockte  
Kopf des fränke Kindes.

Womit du von der weichen  
Aborange loften,  
Wo die trockne Lippe  
Dem Saffee neken?"

Womit du diesen milden  
Geruch hier nippen?  
Wo mein Kind, erquiden  
Sich es dich, erfrischt!"

Womit du diesen milden  
Geruch hier nippen?  
Wo mein Kind, erquiden  
Sich es dich, erfrischt!"

Womit du diesen milden  
Geruch hier nippen?  
Wo mein Kind, erquiden  
Sich es dich, erfrischt!"

Womit du diesen milden  
Geruch hier nippen?  
Wo mein Kind, erquiden  
Sich es dich, erfrischt!"

Womit du diesen milden  
Geruch hier nippen?  
Wo mein Kind, erquiden  
Sich es dich, erfrischt!"

Womit du diesen milden  
Geruch hier nippen?  
Wo mein Kind, erquiden  
Sich es dich, erfrischt!"

Womit du diesen milden  
Geruch hier nippen?  
Wo mein Kind, erquiden  
Sich es dich, erfrischt!"

**Mit eigener Hand dann aufgekümpft!**

Wer war der eine wohl, so sprach,  
Des Dienst belohnt ward gar so  
schlecht?  
(Der Knoten in dem Taschentuch.)

**Ein Wort an die Frauen.**

Wertvoller Rat für Neu-Braunfels-  
ferinnen.  
Manche Frau erträgt mit edler  
Geduld Rücken- und Hüftweh,  
nervöse Zustände, Niedergeschlagenheit,  
Schwindelanfälle und andere Stör-  
ungen, ohne Hoffnung auf Erleichter-  
ung, weil sie nicht weiß, was ihr  
fehlt. Solche Leiden haben nicht im-  
mer in einem Frauenleiden ihre Ur-  
sache. Solche Schmerzen und Be-  
schwerden entstehen oft durch Blutan-  
häufung und Entzündung in den  
Nieren. Man helfe also den geschwäch-  
ten Nieren und erwarte nicht, daß sie  
von selbst gesund werden. Doans  
Nierenpillen haben für sich das Lob  
von tausenden von Frauen erworben.  
Sie werden auch hier empfohlen.  
Man lese dieses Neu-Braunfels-  
Zeugnis: Frau Wm. Kohlenberg,  
924 Sequim Str., sagte: "Doans  
Nierenpillen haben mir gut getan  
und ich empfehle sie gern. Mein Rü-  
cken war schwach und schmerzte bei  
der Hausarbeit sehr. Ich kaufte drei  
Schachteln Doans Nierenpillen in  
Boelker & Son's Apotheke, die mir  
große Erleichterung gaben. Die Rü-  
ckenweh hörten auf, ich wurde  
kräftiger und fühlte mich in jeder  
Beziehung besser. Ich empfehle Do-  
ans Nierenpillen gern Anderen." Preis  
60c bei allen Händlern. Man ver-  
lange nicht bloß ein Nierenmit-  
tel, sondern Doans Nierenpillen —  
dieselben, die Frau Kohlenberg hat.  
Foster - Wilburn Co., Mfgs.,  
Buffalo, N. Y. Adv.

**Spruch.**

Rede nicht, wenn heiß das Blut dir  
wallt,  
Einböses Wort ist wie ein giftiger  
Feiël.  
Die Wunde, die es schlug, sie wird  
nicht heil,  
Wenn auch das Wort im Augenblick  
verhallt.  
Schweige nicht, wenn heiß das Herz  
sich regt,  
Ein gutes Wort ist wie ein Himmels-  
trost.  
In süßen Tränen löst es starren Frost.  
Mit guten Worten wird das Glück ge-  
pflegt.

**Ungeprüfene Worte.**

"Laß den Kindern doch ihr Ber-  
gnügen, wir sind auch einmal jung  
gewesen!" — Der Mann, der einen  
Schneeball ins Gesicht bekommen hat.  
"Behalte dein Lohnlohnwert, ich  
habe noch genügend Geld zur Haus-  
haltsführung diese Woche." — Un-  
sere hochverehrte Gattin.  
"Der Polizist spricht die Wahrheit;  
ich fuhr mit einer Geschwindigkeit  
von 32 Meilen." — Der verhaftete  
Chauffeur.  
"Ich beile mich Ihnen per Fern-  
sprecher mitzutheilen, daß die Koh-  
len zwei Dollars im Preise herabge-  
gangen sind." — Unser Kohlenlie-  
ferant.  
"Der Sprung war nicht schon  
früher da; ich habe den Spiegel auf  
der Treppe fallen lassen." — Der  
Anziehhann.  
"Nehmt Herbine für Verdau-  
ungsbeschwerden. Es nimmt den  
Schmerz in wenigen Minuten weg  
und treibt die gährenden Stoffe,  
welche die Beschwerden verursachen,  
aus dem Körper heraus. 50c bei A.  
C. Boelker & Son. Adv.

**Ein bilioßer Anfall.**

Bei bilioßen Anfällen arbeitet die  
Leber nicht, Verstopfung erfolgt, das  
gallene Gicht im Magen, bleibt un-  
verändert, verursacht Entzündung, Ue-  
belkeit, Erbrechen, heftiges Kopfsch-  
merz, nehme Chamberlains Tafelchen;  
kräftigen die Leber, räumen den  
Magen aus, und man ist bald wieder  
gesund wie zuvor. Kosten nur 25c. adv.

**Tägiges zum Kopfzerbrechen.**

Sultan von Marokko war  
der Roschee mit seiner Schar,  
er hat ihm ein, daß kurz vorhin  
Sultanin gebeten ihn,  
er möchte doch am nächsten Morgen  
aus der Stadt besorgen.  
Er hat zu der Schar an seiner Seite  
flüsternd seine Herrlichkeit:  
"Morgen Früh der Erste ist,  
er mich gemahnt zur Frühstücksst-  
unde, was, woran ich eben den-  
ke!"  
Morgen hatten alle Sklaven  
den Wunsch des hohen Herrn ver-  
schlafen.  
Er hat erinnert ihn,  
was ihm bat die Sultanin,  
was allen andern war entschlipft,  
und diesen einen — wach ein Sohn!  
Seine Majestät zum Lohn

**"Bulls."**

War da ein bekannter irischer Po-  
litiker, der in einem Brief an einen  
Freund und Wirtkämpfer schrieb:  
"Während ich dies schreibe, habe ich  
das Schwert in der einen Hand und  
die Pistole in der anderen."

"Bull" ist auch, wenn ein über-  
eifriger Verkäufer in einem elegan-  
ten Damenkleidergeschäft an der Drit-  
ten Avenue versichert, daß der Stoff  
ewig halten und nachher noch einen  
hübschen Unterrock abgeben würde.

"Bull" ist es ferner, wenn einer  
in einem überfüllten Saale einer e-  
ben eintretenden Dame versichert,  
daß er ihr gern einen Sitz anbieten  
möchte, daß aber alle leeren Stühle  
besetzt seien.

Zwei irische Arbeiter sind in eine  
dunkle Grube gestürzt. Der eine  
schreit in seiner Herzensangst seinem  
Kameraden, den er nicht sehen kann,  
zu: "Nat, wenn du tot bist, sag's!"  
Darauf antwortete der andere seelen-  
ruhig: "Nee, tot bin ich nicht, aber  
sprachlos."

"Bull" ist es, wenn in einer Rats-  
herrensitzung einer deutschen Klein-  
stadt beschlossen wird, das neue Ge-  
fängnis aus dem niedergestürzten  
alten zu erbauen, daß dabei aber die  
Häftlinge in dem alten sitzen bleiben  
sollen, bis das neue vollendet ist.

Und ganz besonders schwerer "Bull"  
ist es, wenn einer einem versichert,  
daß das Seil nur ein Ende habe, weil  
das andere eben von ihm abgeschnit-  
ten sei.

**Saison für Lungenentzündung.**  
Kühles, feuchtes Märzewetter för-  
dert Lungenentzündung. Man nehme  
sich in acht; sie ist oft die Folge einer  
Erfältung. Je schneller man diese los  
wird, desto geringer die Gefahr. Beim  
ersten Zeichen nehme man Chamber-  
lains Hustenmittel. Ambezug auf den  
Wert dieses Mittles frage man je-  
mand, der es gebraucht hat. Adv.

**Aus Marion.**

Tiefe Trauer lehrte im Hause des  
Herrn Fritz Reiningger und seiner  
lieben Gattin Luise, geb. Manitz,  
wohnt bei Both, Wilson Co., ein,  
als am Mittwoch, den 13. März, vor-  
mittags um 11 Uhr der Herr über Le-  
ben und Tod den jüngsten Sohn  
Georg, Heinrich, Ferdinand Reining-  
ger aus der Zeit in die Ewigkeit heim-  
rief. Er wurde geboren am 3. Mai  
1871 und am 19. Juli von Herrn  
Pastor C. Krüger getauft. Am 22.  
Januar hatte er das Unglück bei der  
Schule zu stürzen wobei er sich eine  
Gehirnhäutung zuzog, der eine  
lange Lebenszeit folgte. Trotz aller  
ärztlichen Kunst und bester Pflege  
der lieben Eltern, die auch von Ver-  
wandten und Freunden unterstützt  
wurden, konnte das junge liebende  
Leben nicht aufgehalten werden. Nach  
vielen Wochen schwerer Prüfung und  
Leiden verließ die Seele die irdische  
Leibesbülle, um zur ewigen Heimat  
einzugehen. Er erreichte ein Alter  
von nur 10 Jahren, 10 Monaten  
und 10 Tagen. Am Donnerstag, den  
14. März fand unter überaus  
zahlreicher Beteiligung die Leichen-  
feier statt. Die Lehrer und Kinder  
der "Three Oaks-Schule" beteilig-  
ten sich daran in corpore. Pastor La-  
piens antwortete im Hause und am  
Grabe. Außer den tiefbetrüben El-  
tern betrauern seinen frühen Heir-  
gang 1 Bruder, 1 Schwester, die  
Großeltern väterlicherseits und viele  
andere Verwandte. Den Grabbügel  
deckte eine große Anzahl Kränze  
und Blumen, die uns an die Schön-  
heit, Liebe und Freuden des Lebens  
erinnerten; aber auch an die Vergäng-  
lichkeit alles Irdischen und auch an  
das junge Leben, das schnell verwel-  
ken kann.

**Verzagt infolge von Verstopfung.**

Frauen werden oft nervös und  
verzagt. Ist dieses eine Folge von  
Verstopfung, so kann leicht geholfen  
werden durch eine gelegentliche Dosis  
von Chamberlains Tafelchen. Leicht  
zu nehmen, angenehme Wirkung. adv.

**Kolibris.**

Bald werden die Kolibris wieder  
in den Neu-Braunfels Gärten her-  
umschwärmen, die lieblichen kleinen  
Vögel, die im Fluge manches Kunst-  
stück vollbringen, das den Aeroplanen  
noch nicht gelingen dürfte.  
Unter allen belebten Wesen ist der  
Kolibri das schönste der Gestalt, das  
prächtigste der Färbung nach. Edel-

**feine und Metalle,**

denen unsere  
Kunst den Glanz giebt, sind mit die-  
ser kleine Vogel. Ihn hat sie mit al-  
vergleichen. Ihr Meisterstück ist die-  
ser kleine Vogel. Ihn hat sie mit al-  
len Gaben überschüttet, welche den  
andern Vögeln nur vereinzelt be-  
schieden worden sind. Leichtigkeit,  
Schwelligkeit, Gewandtheit, Annut  
und reicher Schmuck, alles ist diesem  
ihren kleinen Liebling zuteil ge-  
worden. Der Smaragd, der Rubin, der  
Lapis schimmern auf seinem Gewan-  
de, welche er nie mit dem Staub der  
Erde beschnürt; denn sein ganzes  
überirdisches Leben hindurch berührt er  
kaum auf einen Augenblick den Bo-  
den. Er ist stets in der Luft, von Blu-  
me zu Blume geauflend, deren Tri-  
sche und deren Glanz ihm eigen sind,  
und deren Nektar er trinkt.

Der Kolibri bewohnt nur die  
Sümpfschilf, wo sich die Blumen  
immerdar erneuern, denn diejenigen  
Arten seiner Familie, welche des  
Sommers in die gemäßigten Gürtel  
kommen, bleiben dohelfst nur kurze  
Zeit. Sie scheinen der Sonne zu fol-  
gen, mit ihr vor- und rückwärts ge-  
hen, und auf Rebhühnern im Ge-  
folge eines ewigen Frühlings zu  
wandeln.

So schildert Buffon in seiner ma-  
lerischen Weise; aber auch alle nach  
ihm folgenden Naturforscher, und  
sogar die ernstesten unter ihnen, sim-  
men in die Bewunderung dieser  
Prachtvögel mit ein. "Wen gäbe es  
wohl," fragt Audubon, "welcher  
nicht bewundernd stillstehen sollte,  
wenn er eines der lieblichen kleinen  
Geschöpfe erblickt, wenn es schwirrend  
durch die Luft schießt, sich in ihr wie  
durch Zauber festhält, oder von Blu-  
me gleitet, glänzend, als wäre es  
selbst nur ein Stück Regenbogen. Lieb-  
lich, wie das Licht selber!" — "Der  
Kolibri," sagt Waterton, "ist der rei-  
ne Paradiesvogel. Man sehe ihn durch  
die Luft schießen mit der Schnellig-  
keit des Gedankens. Jetzt ist er eine  
Armeslänge vom Gesicht, im Nu ist  
er verschwunden, und einen Augen-  
blick später gaukelt er wieder um Blu-  
men und Blüten. Jetzt gleicht er dem  
Rubin, jetzt einem Lapis, bald da-  
rauf einen Esmerald und bald wie-  
der funkelndem Gold." — "Es giebt  
keine schöner gefärbte zierlicher ge-  
baute und zahlreichere Vogelfamilie  
auf der Erde," sagt Burmeister, "als  
diese in jeder Hinsicht merkwürdige  
und eigentümlichste unter den amer-  
ikanischen Vogelgestalten. Man muß  
die wundervollen Geschöpfe lebend in  
ihrem Vaterlande gesehen haben, um  
den ganzen Reiz ihrer Natur  
vollständig bewundern zu können."

**Umschrieben.**

Herr (der im Restaurant Summer  
bestellt hat): "Weshalb hat der Sum-  
mer bloß eine Schere?"  
Kellner: "Wir beziehen unsere  
Sommernur lebend — die Kerle  
kaufen nur miteinander und da ver-  
liert oft einer eine Schere."  
Gast: "Tragen Sie den zurück und  
bringen Sie mir den Sieger."

**Die beste Gelegenheit, keine Ersparnisse bei besser Sicher-  
ung zinstragend anzulegen!**

Die ganzen Vereinigten Staaten sind Sicherheit für diese  
Sparheine.

**Sparmarken, 25 Cents das Stück.**

Für 16 solche Marken und 14 Cents kann man sich einen  
Kriegs-Sparschein eintauschen. Nach jedem weiteren Mo-  
nat wird 1 Cent mehr dafür berechnet.

Man kann also zweifach sparen und kleine Summen  
wie \$4.14 zinstragend anlegen; Rückzahlung mit Zinsen  
von der Regierung garantiert!

**Sparmarken und Sparscheine sind in  
jeder Postoffice und Bank zu haben.**

**Durch eine \$2.00 Anzeige**

in der Neu-Braunfels Zeitung wurde kür-  
zlich ein \$17,000 Landverkauf zustandege-  
bracht. Der Besteller sowohl wie der Leser der  
Anzeige hatten Vorteil davon. Anzeigen in  
der Neu-Braunfels Zeitung erreichen Leu-  
te, welche solche Käufe abschließen können.  
Der aufmerksame Leser der Anzeigen findet  
Gelegenheiten, die ihm Vorteil bringen.



**The Pirate-**  
"Sh! What would happen  
to me if I were your kid?  
Well, if you're not acquainted  
with Calumet Baking Powder  
you don't know what a good ex-  
cuse I have. I Can't Help  
Helping Myself—they're so  
good! Good for me too, be-  
cause Calumet Baking Powder  
is wholesome and easily digested.  
Millions of mothers use  
**CALUMET**  
BAKING POWDER  
because of its purity—because  
it always gives best results and is  
economical in cost and use."  
Calumet contains only such  
ingredients as have been ap-  
proved officially by the U. S.  
Food Authorities.  
You save when you buy it.  
You save when you use it.  
HIGHEST QUALITY AWARDS

Wo nichts ist...

"Guer Gnaden, der Braun frigt  
seit zwei Tagen keinen Kaser."

"Dho, ist er krank?"

"Nein, das ist nicht; aber — der  
Stallmeister hat's Futtergeld ver-  
pugt."

**Kriegs-Sparscheine**

Von der Bundesregierung ausgegeben, bringen 4 Prozent  
Zinsen, die vierteljährlich auf Zinseszins berechnet werden.

**Die beste Gelegenheit, keine Ersparnisse bei besser Sicher-  
ung zinstragend anzulegen!**

Die ganzen Vereinigten Staaten sind Sicherheit für diese  
Sparheine.

**Sparmarken, 25 Cents das Stück.**

Für 16 solche Marken und 14 Cents kann man sich einen  
Kriegs-Sparschein eintauschen. Nach jedem weiteren Mo-  
nat wird 1 Cent mehr dafür berechnet.

Man kann also zweifach sparen und kleine Summen  
wie \$4.14 zinstragend anlegen; Rückzahlung mit Zinsen  
von der Regierung garantiert!

**Sparmarken und Sparscheine sind in  
jeder Postoffice und Bank zu haben.**

**Durch eine \$2.00 Anzeige**

in der Neu-Braunfels Zeitung wurde kür-  
zlich ein \$17,000 Landverkauf zustandege-  
bracht. Der Besteller sowohl wie der Leser der  
Anzeige hatten Vorteil davon. Anzeigen in  
der Neu-Braunfels Zeitung erreichen Leu-  
te, welche solche Käufe abschließen können.  
Der aufmerksame Leser der Anzeigen findet  
Gelegenheiten, die ihm Vorteil bringen.

Frau Elizabeth Hecker,  
Gepöhrte Hebamme  
Guadalupe Straße 308, Comalstadt,  
Neu-Braunfels.

**Immer an Hand.**  
Kaser, Massa, Oklahoma und  
Timothy Heu, bei  
H. D. Graene.

**Herm. C. Moeller**  
Contractor und Baumeister.  
Kostenvoranschläge geliefert für Bau-  
arbeiten jeder Art. Alle Arten Ce-  
mentarbeit eine Spezialität. Bohn-  
ung, Telephone 293.  
Office-Telephone 159.

**Günther Addition**  
Schöne Baupläne, vier Blocks  
vom "Square", zu liberalen Frei-  
sen. Der Käufer hat Auswahl aus  
100 Lots. Man wende sich an  
Alfred H. Rothe, Neu-  
Braunfels, Texas.

**Portraite und  
Kodak Arbeit**  
in bester Ausführung, Film und Ko-  
daks zum Verkauf.  
F. Blümel, Fotograf a. b. h.  
Nach Sonntags offen von 10 bis 2.

Herbert G. Henze. John R. Fuchs  
**Henne & fuchs**  
Deutsche Advokaten  
Neu-Braunfels, Texas.

**Martin Faulstich**  
Advokat.  
Office in Sola's Gebäude.

**Eisenbahn-Fahrplan.**  
Abfahrt der Personenzüge der I.  
& M. N. - Bahn.

**Nach Süden.**  
No. 5. .... 7:55 morg.  
No. 7. .... 7:12 morg.  
No. 3. .... 6:40 abends  
No. 1 (Sunshine Special)  
..... 8:40 abends

**Nach Norden.**  
No. 4. .... 12:05 nachm.  
No. 2 (Sunshine Special)  
..... 8:53 morg.  
No. 8. .... 7:16 abends  
No. 6. .... 9:16 abends

Abfahrt der Personenzüge der  
M. N. & T. - Bahn von Neu-Braun-  
fels:

**Nach Norden:**  
11:03 vorm. Nach dem Norden über  
Austin.  
1:45 nachm. "Local" nach Waco, über  
Austin; in San Marcos Ver-  
bindung nach Smithville und  
Houston.  
10:15 abends. Nach dem Norden über  
Austin.

**Nach Süden:**  
5:46 morg. Vom Norden über Au-  
stin; Verbindung in Smith-  
ville und San Marcos mit  
Zug von Houston um 7:45  
abends.  
3:20 nachm. "Local" von Waco über  
Austin; Verbindung in Smith-  
ville und San Marcos mit  
Zug von Houston um 7:30  
morgens.  
6:37 abends. Vom Norden über  
Austin.

**Ankunft und Abgang der Post.**  
Von Neu-Braunfels über Sattler  
nach Cranes Mill um 7 Uhr mor-  
gens jeden Montag, Mittwoch und  
Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels  
um 4 Uhr nachmittags Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Von Neu-Braunfels über Smith-  
sons Valley nach Spring Branch um  
7 Uhr morgens täglich außer Sonntags.  
Ankunft in Neu-Braunfels um  
5 Uhr nachmittags täglich außer  
Sonntags.

Die "Rural Free Delivery Car-  
riers" verlassen Neu-Braunfels um  
9 Uhr morgens und kommen bis zu  
4 Uhr nachmittags zurück.  
Alle Postfächer müssen, wenn sie  
rechtzeitig befördert werden sollen,  
mindestens 30 Minuten vor Abgang  
der Post in hiesiger Office aufgege-  
ben werden.

J. G. Abraham, Postmeister pro tem.

Der Neu-Braunfels' Gegenständige  
Unterstützungs-Verein  
hat seine Raten wie folgt festgelegt:

21 bis 24 Jahre. .... \$1.45  
25 bis 29 Jahre. .... 1.55  
30 bis 34 Jahre. .... 1.65  
35 bis 39 Jahre. .... 1.70  
40 und aufwärts. .... 1.75

Billig, einfach und zuverlässig! Un-  
ter direkter Kontrolle seiner Mit-  
glieder! Jeder sollte sich anschließen.  
Man wende sich an irgend eines der  
Mitglieder des nachstehend genann-  
ten Direktoriums:

Joseph Frank, Präsident.  
E. B. Weffer, Vice-Präsident.  
F. Hampe, Sekretär.  
A. Dreber, Schatzmeister.  
Otto Heilig, Wm. Bipp sr. und  
Joh. Roth, Direktoren.

**Kirchliches.**

Am 1. Ostermontag ist Festgottesdienst in Zuehl und Abendmahlfeier und nachmittags Sonntagsschule und Festgottesdienst in Converse.

Am 2. Overtage in Cibola Sonntagsschule, Festgottesdienst, Konfirmation, und Abendmahlfeier. Herzlich wird zu diesen erhebenden Feiern eingeladen. In Cibola wird der Gesangsverein Osterlieder singen. Evangelische Friedenskirche zu Geronimo.

Am Karfreitag morgens 10 Uhr beginnt der Gottesdienst verbunden mit der Feier des hl. Abendmahles.

Am Ostermontag um 1/2 10 Uhr Sonntagsschule und 1/2 11 Uhr Festgottesdienst mit Austeilung des hl. Abendmahles. Der Männerchor und der gemischte Chor werden singen. Jedermann ist herzlich eingeladen. A. Koerner, Pastor.

**Rockhart.**

Am Overtage, abends 8 Uhr findet in der Ev. Christus Kirche in Rockhart Festgottesdienst statt. Herr Pastor S. Barnofste von Umland wird die Festpredigt halten. Jedermann ist herzlich willkommen. F. B. Pudo, P.

**Friedenskirche am Geronimo.**

Am Palmsonntag wurden in der prächtig von den Eltern der Konfirmanden geschmückten Kirche folgende Kinder konfirmiert: Reinhold Boenig, Paul Dietert, Marwin Dofle, Hilmar Feldkamp, Hilmore Harborth, Monroe Heinemeyer, Venno Heinemeyer, Edgar Henze, Edwin Kubela, Arthur und Alwin Krueger, Hermann Pieber, Alfred und Erwin Reimer, Marwin Schriewer, Hermann Schubert, Venno Schuenemann und Oscar Thormeyer; Biela Weikirk, Norma Boenig, Bertha Dietert, Edna Henze, Ella Noepf, Erna Schneider, Meta Schuenemann, Emma Staunberger, Lydia Stremmel, Elfriede Zimmermann.

Der Kirchenchor und der von Herr Oberhard aus Seguin geleitete Männerchor der Friedenskirche trugen viel zur Erhöhung der schönen kirchlichen Feier bei.

Am Nachmittage konfirmierte Pastor Koerner in der Kreuz Kirche zu Seguin, die ebenfalls aufs Schönste geschmückt war, folgende Kinder: Erwin Adams, Robert Bode, Hermann Derbold, Willie Kiefe, Herbert Werner, Edwin Welle, Genro Reule, Laura Engelke, Elfe Werner und Auguste Winkauer. Der Kirchenchor der Friedensgemeinde hatte sich ein gestellt, um durch seine Gefänge die Feier zu verschönern. In beiden Kirchen nahmen über 200 Besucher teil am hl. Abendmahl.

Wöchte Gott die neuangewonnenen jungen Glieder seiner Kirche segnen und bewahren. A. Koerner, Pastor.

**Ostertag.**

Am Ostermontag wird in der Rockbach Memorial Kirche spezielle Festfeier stattfinden. Rev. C. A. Lemberg der Vorsitzende der Texas Distrikts, wird morgens um 11 Uhr predigen und das heilige Abendmahl verwalten, und der hiesigen Choral Club wird den erhebenden Choral von S. A. Parks „Christ is Risen“ vortragen.

Abends 8 Uhr wird die Sonntagsschule eine Oster-Cantata vortragen, betitelt: The Easter Cross, verfasst von A. S. Christie. Aus der freiwilligen Kollekte des Abends wird zunächst die Umlage der Gemeinde für die Amerikanische Bibelgesellschaft entrichtet werden, und ein etwaiger Ueberfluß wird zum Wohl der Sonntagsschule verwandt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

\* Resultat der Repräsentantenwahl in Guadalupe County: Dem Ganzen wurden 1775 Stimmen abgegeben; hievon erhielt laut amtlicher Zählung Geo. F. Kempen 701, G. S. Brandes 501, F. E. Knecht 431, C. F. Blumberg 142 Stimmen.

**Kartoffeln in Hebermenge.**

Die „Illinois Staatszeitung“ vom 21. März schreibt: Im letzten Jahre wurden ungeheure Mengen von Kartoffeln geerntet, aber die Nahrungsmittelverarbeiter trieben die Preise so in die Höhe, daß sie 4 bis 5 Dollar pro Bushel betrugen. Die Folge war, daß man sich nach Ersatz umsah und die Kartoffel zeitweise ganz von Tisch verschwand. Jetzt bietet man Kartoffeln zu 60 und 80 Cents pro Bushel an und niemand will sie kaufen. Die Nahrungsmittelverwaltung bemüht sich vergebens, den Kartoffeln ihren alten Platz als Hauptnahrung zu verschaffen, um dadurch den Verbrauch von Weizen zu verringern, der exportiert werden soll. Die Produzenten, die etwa 80,000,000 Bushel an Hand haben, müssen diese bis zum 1. Juli verkaufen, wenn dieselben nicht verfaulen sollen, was einen ungeheuren Verlust bedeuten würde. Die größere Masse dieser Kartoffelvorräte befindet sich in den Händen der Farmer; außerdem halten die Lagerhäuser der Händler große Mengen.

Um diese Massen auf den Markt zu bringen, sind 110,000 Waggons nötig, und so hat sich die Nahrungsmittelverwaltung mit der Bahndirektion in Verbindung gesetzt, um jeden Monat bis 1. Juli eine genügende Anzahl Waggons zu erhalten nur für Transport von Kartoffeln. Man verlangt 19,285 Cars, um die Kartoffeln von Maine und 15,460 Cars, um die von New York zu transportieren.

Man erwartete, daß das Publikum 23,000 Wagenladungen im Februar konsumieren würde, aber statt dessen zahlten die Konsumenten 5 bis 6 Cents pro Pfund und der Verbrauch betrug nur 10,000 Waggons. Leicht erklärlich ist, was unter solchen Umständen in den Monaten April, Mai und Juni in den Kartoffeln produzierenden Staaten geschehen wird.

Ob die Nahrungsmittelverwaltung der Kartoffel den alten Platz in der Haushaltung wieder erlangen kann, ist die Frage. Kartoffeln sind die billigste Nahrung, aber es scheint, daß Publikum will sie nicht mehr. Gestern fielen Kartoffeln aus den nordwestlichen Staaten in Chicago um 4 Cents das Bushel.

**Das Veinkleid.**

Eine lustige Geschichte ist vor kurzem einem braven Bürger in einer benachbarten Stadt passiert. Herr A. hatte sich, da er eine Reise unternehmen mußte, ein neues Veinkleid bestellt.

Der Schneider brachte das Kleidungsstück noch am späten Abend vor der Abreise. Bei der Probe sah Herr A., daß die Hose um 2 Zoll zu lang war. Es war bereits sehr spät, der Meister konnte den Fehler nicht mehr gutmachen. Da bat der Herr seine Frau, sie möge die Hose um 2 Zoll abschneiden. Doch die Frau, die von des Tages Last und Mühe schon erschöpft war, sagte: sie wolle schlafen gehen. Er solle die Hosen hinaufkriechen. Ebenso erging es A., als er seine Tochter aufsuchte; auch sie weigerte sich unter Hinweis auf die späte Stunde. Hierauf brachte er bei seiner Schwiegermutter das Anliegen vor. Doch auch hier hatte er kein Glück, da sich die alte Frau bereits zur Ruhe begeben wollte. Alle gingen also schlafen. Während der Nacht bekam die Frau A. Gewissensbedenken, daß sie ihrem Manne die kleine Gefälligkeit abgeschlagen hatte. Gegen 3 Uhr morgens stieg sie langsam aus dem Bett, nahm die Hose, schnitt beide Beine um 2 Zoll ab, sah sie ein und legte die Hose wiederum an ihren früheren Platz. Um 4 Uhr stand die Tochter auf und verkürzte das Veinkleid ebenfalls um 2 Zoll, sah sie ein und legte es auf den Sessel. Um 5 Uhr morgens reute auch die Schwiegermutter ihr ungeschicktes Benehmen. Nach kurzem Entschluß stand sie auf, beraubte die Hose um weitere 2 Zoll ihrer Länge, säumte sie ein und legte sie wieder dorthin, wo sie sie hergenommen hatte. Als nun der Mann früh um 6 Uhr in die neuen Hosen schlüpfen wollte, glaubte er irrtümlich eine Badehose erwischt zu haben. Er tobte, so daß die drei Frauen aufwachten. Die Aufklärung ließ nicht lange auf sich warten — aber die Hose wurde dadurch nicht länger.

**Damen - Preiskegeln**

**Hancock**

Samstag, den 13. April. Kartenerwerb von 9 Uhr morgens bis nachmittags 5 Uhr. Freundlichst ladet ein Der Verein.

**Großer Ball**

**Hübingers Halle**

Ostertage, 31. März. Erheiter Te Goepp liefert die Musik. Freundlichst ladet ein Hugo Schulz.

**Großer Skat-Turnier**

**U. S. Target Range Club**

Sonntag, den 7. April. Anfang 2 Uhr nachmittags. Jedermann freundlichst eingeladen. U. S. Target Club.

**Großes Preischießen**

**Kirby Schützenverein**

Sonntag, den 7. April. Abends Ball. Freundlichst ladet ein Der Verein.

**Herrn - Preiskegeln**

**Converse**

Sonntag, den 7. April. Kartenerwerb von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Freundlichst ladet ein Converse Segelverein.

**Großer Ball**

**Ziegenhals' Pavillon**

Samstag, den 30. März. Freundlichst laden ein A. Ziegenhals & Co.

**Großer Ball**

**Selma Halle**

Ostertage, den 1. April. Freundlichst ladet ein H. G. Friesenhahn.

**Großer Straußen-Tanz auf der Plaza**

zum Besten des Neu-Braunfeller Kapitels des

**Roten Kreuzes**

Samstag Abend, den 6. April.

Herrliche Unterhaltung! für Erfrischungen ist bestens gesorgt. Kommt alle und helfst, soviel Ihr könnt!

**Großes Kinderfest**

**Teutonia Farmer-Halle**

Ostertage, den 1. April. Nachmittags Tanzen und Eierfuchen für die Kinder. Abends großer Ball für Erwachsene. Kommt Alle! Der Verein.

**Herrn - Preiskegeln**

**Union**

Sonntag, den 31. März. Karten werden verkauft von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Alle Segel-Vereine sind freundlichst eingeladen. Union Segel-Verein.

**Großer Ball**

**Sweet Home Halle**

Ostertage, 31. März. Gute Musik. Jedermann freundlichst eingeladen. Meinarz & Schwab.

**Chautauqua Week**



**In Neu-Braunfels**

22. bis 28. April incl.

**Eröffnung**

**Landas Park**

Ostertage, 31. März 1918

Der schönste Erholungsplatz des Südens!

Tanzen von 2 bis 7 p. m. und von 8 p. m. bis Mitternacht.

Gute Musik.

Bootsfahren, Schwimmen und andere Vergnügungen.

**Vokal- und Instrumental-Konzert**

gegeben vom Gesangsverein Echo

im Opernhaus

am Ostertage, den 1. April.

Anfang 8.15.

**Programm**

- Selectoin from "The Blue Paradise" Orchester
- Music by Ed. Eysler and S. Romberg Arr. by Carl Kiefert.
- Die Heimat, v. F. Abt. Echo
- Midsummer Night's Dream. v. Mendelssohn - Smith Piano Solo Gert. Dietel
- Die da! v. Schaffer Doppel-Quartett
- Massa's in the Cold, Cold Ground, by I. J. Master. Euphonium Solo L. Mittendorf
- Star Spangled Banner. Echo
- Overture "Apollo" - Theo. Tobani. Orchester
- Donauwellen-Walzer v. Ivanovici. Echo
- Violin Solo - Orchesterbegleitung. Frau May Dellers
- Ouverture, Light Cavalry. Piano, 4 händig Leonie und Etha Ripp
- Soldier's Farewell Doppel-Quartett
- Einer muß heiraten. Lustspiel in einem Akt. Personen: Wilhelm Born } zwei Junggesellen Martin Kroeche }  
Jacob Born }  
Gertrude, deren Tante Frau Schnabel }  
Louise, Tante Gertrudes Nichte Frau Rohde }

50 Prozent der Netto-Einnahmen werden in „War Savings Stamps“ angelegt.

**WAR SAVINGS STAMPS WILL SAVE SOLDIERS**

**Großes Frühjahrsfest**

**Germania Farmer-Vereins**

zu Anhalt

Samstag, den 15. April.

Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Jeder ist freundlichst eingeladen.

Der Verein.

**Bazaar**

in Hübingers Halle, Marion,

Sonntag, den 7. April 1918, zum Besten des Marion Kapitels des Roten Kreuzes.

Anfang 2 Uhr nachmittags.

Sie sind herzlich eingeladen. Bringen Sie ihre Freunde mit. Sie werden sich gut unterhalten. Tanzen Sie mit und Sie werden sich lange gern daran erinnern. Das Orchester de Goepp liefert die Musik. Feste und flüssige Erfrischungen für Alle, die hungrig und durstig sind.

Abends Tanz. Vor dem Tanz wird ein kleines Programm aufgeführt.

Kommt alle!

Gaben von den Damen würden mit Dank entgegengenommen und wären sehr willkommen.

Das Comite.